



Das Journal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen

# WestfalenSport

## SJOEKE NÜSKEN

VOM MÄDCHEN-  
INTERNAT IN  
DIE STÄRKSTE LIGA  
DER WELT



# 3

Juni 2023

**Krombacher**  
**CASH KORKEN**

**ÜBER 14 MIO. €  
SOFORTGEWINNE**

14.000.000 x  
**1€**

10 x  
**10.000€**

1 x  
**250.000€**

**Krombacher**  
*Pils*

KROMBACHER PRIVATBRAUEREI  
SEIT 1803  
**Krombacher**  
*Pils*  
EINE PERLE DER NATUR

**Hey Sportsfreunde,  
die Krombacher Cash-Korken sind wieder auf'm Platz.**

Mit Sofortgewinnen von **1€ bis 250.000€** schnurstracks auf's Konto.

Zusätzlich werden wöchentlich **25.000€** unter allen Gewinnern verlost – bis Oktober!

Und alle Sorten machen mit. Also: einfach Krombacher kaufen und gewinnen!

Infos und Teilnahmebedingungen unter [krombacher.de/cashkorken](http://krombacher.de/cashkorken)

## Liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter!



Ich wünsche Ihnen ganz wunderbare Ferien! Für viele von uns ist es die Zeit zu verschlafen, zu entspannen und Kraft für die zweite Jahreshälfte zu sammeln. Für unsere Leichtathlet\*innen trifft das nur bedingt zu. Sie stecken mitten in ihrer Freiluftsaison und haben die deutschen Meisterschaften in Kassel vor der Brust. Ich wünsche allen Athlet\*innen aber besonders den Westfälischen alles, alles Gute für ihre Titelkämpfe. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre Leistungen genau zum richtigen Moment abrufen können und mit sich zufrieden nach Hause fahren.

Für alle Fußballer\*innen stehen dagegen vor der Vorbereitung auf die neue Saison noch ein paar Urlaubstage an. Für uns im Ehrenamt auch! Das ist auch dringend nötig. Gerade der Saisonabschluss war anstrengend. Es gab so einige unschöne Szenen auf den Plätzen und gerade unsere Sportgerichte hatten und haben einiges zu tun. Das ist eine Entwicklung, die wir nicht hinnehmen werden. Wir ziehen also die Zügel an.

Deshalb haben wir beim Westdeutschen Fußballverband (WDFV) eine Änderung der Rechts- und Verfahrensordnung eingebracht, die zur neuen Saison gelten soll. Diese Änderung sieht ein deutlich verschärftes Strafrecht vor. Zum Beispiel wollen wir unsere Schiedsrichter\*innen besser schützen. Schon im ersten Fall eines Spielabbruchs wegen physischer Gewalt, die von mehr als einer Person ausgeht, wollen wir Punktabzug für das schuldige Team. Im Wiederholungsfall soll sogar ein Ausschluss möglich sein. Warum wollen wir das? Wir haben viele Präventionsangebote durchgeführt, Wertetrainings initiiert, Vereine bei Ordnungsdiensten beraten. Nach dieser Saison müssen wir aber feststellen, das reicht nicht! Deshalb also jetzt die angestrebten Änderungen, über die wir Sie nach Beschluss detailliert informieren werden.

Bis dahin wünsche ich Ihnen erholsame Tage und eine unbeschwerte Zeit mit Ihrer Familie und Freunden.

Herzlichst  
Ihr

Manfred Schnieders  
Präsident

12

FLVW-ZUKUNFTSPREIS VERGEBEN: IDEEN, VON DENEN ALLE PROFITIEREN

Nachhaltigkeit, Inklusion, Willkommenskultur – dafür stehen die drei Vereine, die am Mittwochabend (14. Juni) in der Runde des SportCentrum Kaiserau mit dem FLVW-Zukunftspreis ausgezeichnet worden sind. Zusammen mit der Westfalen-Liga und dem Westfälischen Sport-Sitzung verleiht der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) den Preis für Innovationen bereits zum fünfzehnten Mal.

FUSSBALLHELDEN AUF BILDUNGSREISE

Dank des Ehrenpreises 'Topf' führte die FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und von KOMM mit 250 junge Jugendspieler\*innen und -leiter\*innen Ende Mai nach Santa Susanna in Spanien.

16

FUSSBALLHELDEN AUF BILDUNGSREISE

Dank des Ehrenpreises 'Topf' führte die FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und von KOMM mit 250 junge Jugendspieler\*innen und -leiter\*innen Ende Mai nach Santa Susanna in Spanien.

HAGEN UNITED UND GALAXY STEINFURT STEHEN FÜR VIelfALT UND INTEGRATION

Zwei Vereine, ein Ziel: Mehr für die Integration von Obdachlosen, Hagen United und Galaxy Steinfurt wurden für so viel gesellschaftliches Engagement von Hauptsponsor der deutschen Nationalmannschaft in die Arena auf Schanze zum Landesliga-Deutschland-Kalender eingeladen. Die Steigerung vor dem Ausfall von Klausur.

38

REMIS-HATTRICK UND STARKES SICHTUNGSGEBNIS FÜR U14-JUNIORINNEN

Den diesjährigen Landespokalturnier eröffneten im Mai die U14-Juniorinnen und Juniorinnen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW).

U16-JUNIOREN LANDEN BEIM HERMELIN MITTELPLATZ

Die U16-Junioren landeten gegen Wirtgen im Herminienpokalturnier auf dem Mittelplatz. Die U16-Junioren des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) nahmen am 14. Juni an der Landesliga-Deutschland-Kalender teil.

GOLDGAS TALENTE LUKAS KASUSCH UND BEN TRÖSTER: ZIEMLICH BESTE KONKURRENTEN

54

26

FC GÜTERSLOH: NACH PERFEKTER SAISON VORFREUDE AUF ZWEITLIGIST KIEL

23 Jahre ist es her, seit der FC Gütersloh zum letzten Mal in der Regionalliga spielte. Zwei Jahre zuvor fast noch in Reinen um den Aufstieg in die Bundesliga, geht es beim fünften Zweitligisten des Reichs unter Inanspruchnahme und Zuzug von Spielern aus der damals drittklassigen Regionalliga. Neuaufstieg als FC Gütersloh 2020 in der Oberliga und elfte Jahre unter wirtschaftlich harten Bedingungen lautet die Realität in Hildesheim – bis jetzt.

GANZER VEREIN MUSS WACHSEN

In Sommer 2023 ist der FC Gütersloh wieder am Start. Der Verein muss wachsen, um in der Regionalliga zu spielen. Die Spieler müssen wachsen, um in der Regionalliga zu spielen.

DOUBLE FÜR WESTFALIA HERNE BEI DEN KROMBACHER WESTFALEN Ü-CUPS

SC Verl (032), Westfalia Herne (040) und Tecklenburg (040) heften die diesjährigen Krombacher Westfalen Cup-Teilnehmer. An zwei Wochenenden ermittelten bei zwanzig tropischen Temperaturen die Herren ihre Westfalenmeister. Die Ausrichter von SuS und TVG Kaiserau versorgten an allen Turniertagen Aktive und Zuschauer bestens.

36

REFEREES RUN 2023 MIT 240 SCHIEDSRICHTER\*INNEN

Schon in den zusätzlichen Erläuterungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zur Regel für den Fußball haben die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter Assistenten für die Klänge der Fußballwelt verbunden. Das nahmen sich auch die 240 FLVW-Schiedsrichter\*innen im Zuge des Referees Runs in Bielefeld zu Herzen. Abkommener war es mit schwarzen T-Shirts ausgestattet. So wurde jeder an die Strecke. Das kommt ein Unparteilicher.

50

TUS EICHHOLZ-REMMIGHAUSEN MIT SEPP-HERBERGER-URKUNDE AUSGEZEICHNET

Egal ob Handicap oder nicht – beim TUS Eichholz-Remmighausen spielen über 30 Menschen regelmäßig zusammen Fußball. Mohamed Ben Ayed hat die Idee 2021 auf den Weg gebracht. Für das Engagement im Bereich der Inklusion gab es jetzt die Sepp-Herberger-Urkunde.

64-

- 3 Editorial
- 4 Inhalt
- TITEL**
- 6 Sjoeko Nüsken – Von Kaiserau über Frankfurt nach Chelsea
- FLVW**
- 12 FLVW-Zukunftspreis: Ideen von denen alle profitieren
- 14 Ehrentag der Vereine: Ehrenamtler\*innen ausgezeichnet
- 16 Fußballhelden auf Bildungsreise
- 17 Hagen United und Galaxy Steinfurt stehen für Vielfalt und Integration
- 18 Acht FLVW-Kreise mit neuem Internetauftritt

- 20 #LetsGoZero: goldgas Talent-Team unterstützt Nachhaltigkeitsprojekt
- 22 AOK-Gesundheitstipp: Plogging
- AMATEURFUSSBALL**
- 24 FC Gütersloh holt Krombacher Westfalenpokal
- 26 FCG: Nach perfekter Saison Vorfreude auf Zweitligist Kiel
- 30 Hessler 06 feiert mit Champions League-Sieger Gündogan
- 34 Favoritinnen gewinnen Olper Kreispokalturnale beim Amateurspiel des Jahres powered by Krombacher
- 36 Double für Westfalia Herne bei den Krombacher Westfalen Ü-Cups

- JUNIOR\*INNEN**
- 38 Remis-Hattrick und starkes Sichtungsergebnis für U14-Juniorinnen
- 40 U16-Junioren verpassen im letzten Spiel einen Podestplatz
- 42 Viele positive Eindrücke beim AOK-Talentetag
- 44 Panorama
- SCHIEDSRICHTER**
- 48 Roßdeutscher: Krebs siegt und zurück auf dem Platz
- 50 Refrees Run 2023 mit 240 Schiedsrichter\*innen

- LEICHTATHLETIK**
- 52 Trilogie des Erfolgs: die westfälischen Meisterschaften
- 54 goldgas Talente Lukas Kasusch und Ben Tröster: Ziemlich beste Konkurrenten
- 58 Aktuelles aus der Leichtathletik
- 62 Angela Moesch läuft für ihr Leben gern – am liebsten Marathon
- AUS DEN FLVW KREISEN**
- 64 Sepp-Herberger-Urkunde für TuS Eichholz-Remmighausen
- 66 Vorschau/Impressum



# SJOEKE NÜSKEN: VON KAISERAU ÜBER FRANKFURT NACH CHELSEA

Gut, dass sie sich für Fußball und gegen Tennis entschieden hat, auch wenn Sjoeke Nüsken als Elfjährige als Beste ihres Jahrgangs galt, wollte sie lieber kicken, bei den Jungs von Westfalia Rhynern. 2016 zog sie ins Mädchen-Fußballinternat des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) in Kaiserau ein. Von dort ging es für die gebürtige Hammerin nach dem Abschluss 2019 direkt zum damaligen 1. FFC Frankfurt, heute Eintracht Frankfurt.

Interview: Markus Trümper und Meike Ebbert

**N**ach vier Jahren zieht es die 22-Jährige Mittelfeldstrategin nach London zum Chelsea FC. Wie sich der „große Schritt“ anfühlt, die Vorbereitung auf die WM in Herzogenaurach aussieht, welche Chancen sie für die deutsche Mannschaft sieht erzählt sie WestfalenSport-Autor Markus Trümper und gewährt zudem noch ein paar private Einblicke.

**WestfalenSport: In einem Video über das FLVW-Mädcheninternat hast du uns erzählt, dass es ein Traum wäre, einmal im Ausland zu spielen. Traum erfüllt!?**

**Sjoeke Nüsken:** Ja, es geht auf jeden Fall ein Traum in Erfüllung. Ich wollte schon immer im Laufe meiner Karriere im Ausland spielen, aber die Entscheidung, Frankfurt zu verlassen ist mir dabei nicht leicht gefallen. Dass ich nun die Chance habe, den Traum in London wirklich zu leben, macht mich sehr glücklich.

**Gilt auch für deinen Abschied ... beim letzten Spiel für Frankfurt gegen den SV Meppen machst du die ersten beiden Bunden in dieser Saison. Wie hast Du den Tag erlebt?**

Es hätte tatsächlich nicht besser laufen können. Es war

eine super Stimmung und die Fans haben uns echt noch einmal gefeiert. Es war auf jeden Fall schön, noch einmal mit einem Sieg so einen Abschied zu haben, die Eintracht und Frankfurt sind mir über die Jahre schon sehr ans Herz gewachsen. Ich selbst hätte auch nicht damit gerechnet, dass es dann so gut läuft und ich auch noch zwei Tore mache.

**Spätestens nach dem Abschied, bei dem dich fast 3.500 Fans gefeiert haben - wie schwer ist dir der Abschied gefallen?**

Der Abschied ist mir sehr schwer gefallen, Frankfurt ist wie eine zweite Heimat für mich geworden. Die Mannschaft werde ich auf jeden Fall sehr vermissen. Vor allem Janina (Hechler), aber auch Sophia (Kleinherne) und Anna (Aehling), mit denen ich jetzt schon echt sehr lange zusammengespielt habe – damals schon im Internat.

**Mit der Mannschaft verabschiedest du dich auch von zwei Mitspielerinnen (Sophia Kleinherne und Anna Aehling), die zusammen mit dir auf dem FLVW-Mädcheninternat waren. Wie prägend war**



Die Zeit im Internat habe sie „geprägt“

**die Zeit auf dem Internat für dich und wie ist dein Kontakt zum Team rund um das Internat heute?**

Meine Internatszeit war sehr prägend und wichtig für meine Karriere. Ich habe mit vielen Leuten noch heute Kontakt, auch zu anderen Spielerinnen, die damals im Internat waren: Noreen Günnewig, Pauline Berning, Wiebke Willebrandt – zu denen allen habe ich echt noch regelmäßig Kontakt – was mich auf jeden Fall sehr freut. Einige haben sich auch schon angemeldet, mich in London zu besuchen, das ist auch sehr cool.

**Jetzt geht es also zum fünfmaligen FA Womens Super League Sieger FC Chelsea. Haben die dich angerufen?**

Chelsea hat über meinen Berater angefragt, es war nicht die erste Anfrage aus London, ob ich wechseln möchte. Im vergangenen Jahr konnte ich es mir noch nicht so richtig vorstellen, da fühlte ich mich noch nicht so bereit dafür und wollte mit Frankfurt noch Champions League spielen. Jetzt fühlt es sich richtig an, den Schritt zu wagen. Ich bin mit meinem Studium fertig geworden und war jetzt vier Jahre in Frankfurt und hatte eine super Zeit. Jetzt fühlt es sich einfach so an, dass ich den nächsten Schritt machen möchte.

**Was hast du gedacht nach der ersten Kontaktaufnahme?**

Das ist eine gute Frage. Zunächst dachte ich: Krass, so ein Verein hat Interesse an mir. Das ist auf jeden Fall etwas Besonderes und zeigt, dass ich in den vergangenen Saisons gute Leistungen abgerufen habe und ist auf jeden Fall eine Anerkennung.



2018 drehte der WDR einen Beitrag über den Alltag in Kaiserau

**Hast du die Mannschaft schon kennengelernt?**

Nein, noch nicht.

**Mit Melanie Leupolz steht eine deiner Nationalmannschafts-Kolleginnen ebenfalls im Kader der Londonerinnen. Wart ihr im Kontakt, bevor du dich für den FC entschieden hast?**

Mit ihr habe ich im vergangenen Jahr einmal kurz darüber gesprochen, aber jetzt ehrlich gesagt noch nicht. Ich wollte es auch nicht davon abhängig machen.

**Der Schritt nach England ist ein großer. Wie groß ist das Muffensausen?**

Es ist ein „Up and Down“ sage ich mal. Also manchmal kommen Gedanken wie „oh jetzt geht es bald los“, aber dann ist es auch eher die Vorfreude, die überwiegt. Der Fokus liegt jetzt aber erst einmal auf der anstehenden WM. Denn gefühlt ist Chelsea und die neue Saison noch sehr weit weg, weil noch so ein großes Turnier davor ansteht.

**Wenn wir das Interview veröffentlichen, seid ihr bereits in der Vorbereitung für die WM. Kannst du mal einen typischen Tagesablauf beschreiben?**

Momentan sind wir in Herzogenaurach. Das ist eine riesige Anlage, die wir nur für uns haben – also super Bedingungen. Der Tagesablauf ist so, dass wir zunächst frühstücken, dann eine individuelle Aktivierung haben und anschließend auf den Platz gehen. Dann ist für die Mannschaft natürlich Mittagspause, bevor nach dem Essen noch eine zweite Einheit ansteht. Manchmal gibt es dann auch noch Kräfteinheiten.



Den Länderpokalsieg holte Sjoeke mit der Westfalenauswahl im Jahr 2016

**MEINE INTERNATSZEIT WAR SEHR PRÄGEND UND WICHTIG FÜR MEINE KARRIERE.**

(SJOEKE NÜSKEN)

**Was meinst du, was könnt ihr erreichen?**

Wir sind eine super Truppe mit einem richtig guten Kader – ich denke schon, dass wir da wieder unter die Top-Mannschaften kommen können. Deutschland ist ja auch nicht ohne Grund im vergangenen Jahr Vize-Europameister geworden. Ich denke schon, dass wir da auf jeden Fall selbstbewusst ins Turnier gehen können.

**Gerade im vergangenen Jahr ist unheimlich viel passiert. Die Begeisterung für den Frauen-Fußball – egal ob Medieninteresse oder die vollen Stadien – ist enorm. Macht das einfach nur Spaß oder ist es schwierig für dich, weil der Druck auch viel größer ist?**

Es macht auf jeden Fall großen Spaß, dass so eine Begeisterung für den Frauenfußball da ist. Dass der Druck

**Westfalen-Club**



**WIR SIND EINE SUPER TRUPPE MIT EINEM RICHTIG GUTEN KADER – ICH DENKE SCHON, DASS WIR DA WIEDER UNTER DIE TOP-MANNSCHAFTEN KOMMEN KÖNNEN.**

**(SJOEKE NÜSKEN)**

dadurch höher ist, würde ich nicht unbedingt sagen. Ich sehe eher den Spaß daran, vielen Leuten und Kindern eine Freude bereiten zu können, dass wir Vorbilder für Menschen sein dürfen. Man sieht ja schon, wie gerne sie ins Stadion kommen, wie großartig sie uns anfeuern und es macht einfach riesig viel Spaß.

**Hättest du das Interview eigentlich schon auf Englisch führen können?**

Man hätte es auf Englisch probieren können, aber so gut wäre es wahrscheinlich nicht gewesen (lacht). Ich muss und werde auf jeden Fall noch an meinem Englisch feilen.

**Zum Abschluss noch ein paar schnelle Fragen: Lieber English Breakfast oder Fish and Chips?**

Schwierige Frage. Wahrscheinlich lieber English Breakfast. Ich bin nicht so der Fisch-Fan.

**Café oder Pub?**

Auf jeden Fall Café.

**Rugby oder Cricket?**

Ich kenne mich bei beidem nicht so aus, aber dann wahrscheinlich eher Rugby.

**British oder American English?**

British. Das lerne ich dann hoffentlich auch schnell.

**Beatles oder Oasis?**

Schwierig. Weder noch.

**Und wie oft sehen wir Dich jetzt noch in Westfalen?**

Ich denke schon, dass ich mindestens ein, zwei Mal im Jahr, in die Heimat komme. Ich werde über Weihnachten oder ähnliche Festtage dann hoffentlich die Möglichkeit haben, mal wieder nach Hause zu fahren. ■

Mit Sjoeke verließ auch Kathrin Peter (r.) – hier beim WDR-Dreh – das Internat und übernahm die U19-Nationalmannschaft der Frauen



2019 verabschiedete Verbandstrainerin und Internatsinitiatorin Kathrin Peter Sjoeke aus der Westfalenauswahl

Sjoeke bei ihrem ersten Nationalmannschaftlehrgang der Frauen 2019





Die Preisträger des FLVW-Zukunftspreises zusammen mit Vertreter\*innen des Präsidiums und der Ausschüsse



Vorstandsmitglieder des Zukunftspreissiegers SuS Rünthe eingearmt von Stefan Akamp (l.; Westfalen Sport-Stiftung), FLVW-Vizepräsident Andree Kruphölter (2. v. l.), FLVW-Vizepräsidentin Mariann Finke-Holtz (2. v. r.) und Christoph Dammermann von der Stiftung Westfalen-Initiative (r.)

# FLVW-ZUKUNFTSPREIS VERGEBEN: IDEEN, VON DENEN ALLE PROFITIEREN

Nachhaltigkeit, Inklusion, Willkommenskultur – dafür stehen die drei Vereine, die am Mittwochabend (14. Juni) in der Rotunde des SportCentrum Kaiserau mit dem FLVW-Zukunftspreis ausgezeichnet worden sind. Zusammen mit der Westfalen-Initiative und der Westfalen Sport-Stiftung verleiht der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) den Preis für Innovationen bereits zum fünfzehnten Mal.

Meike Ebbert  
Fotos: Holger Jacoby

**S**chon bevor es losging, nutzen die anwesenden Vereine die Zeit, um sich auszutauschen. Da wurde anerkennend genickt, dort eine Telefonnummer ausgetauscht. FLVW-Präsident Manfred Schnieders stellt deshalb auch mit einem Lachen fest: „Die brauchen uns gar nicht. Aber genau so soll der Zukunftspreis ja sein. Wir fördern gute Ideen. Die bekommen dann andere Vereine mit und profitieren davon“, so Schnieders. Auch in diesem Jahr hatte die Jury die Qual der Wahl bei ihrer Entscheidung. „Die Innovationen und das Engagement unserer Preisträger haben uns wirklich beeindruckt“, sagte Christoph Dammermann von der Stiftung Westfalen-Initiative. Und Stefan Akamp von der Westfalen Sport-Stiftung ergänzte: „Die Qualität hat uns überrascht. Die Arbeit unserer Vereine muss sich auch vor der von Wirtschaftsunternehmen nicht verstecken.“

## MIT DER DORFMEISTERSCHAFT KAMEN DIE MITGLIEDER

Den ersten Platz belegte der SuS Rünthe aus Bergkamen. „Seit 2018 ist die Jugend des Vereins um 70 Prozent gewachsen“, lobte der Moderator der Preisverleihung Lothar Zimmermann. Allein 40 Mädchen spielen in dem Verein, bei den Turnieren der Junior\*innen sind 100 Mannschaften angetreten. „Es passt einfach beim SuS“, sagte Zimmermann. 2019 hatte man sich auf den Weg gemacht, Strukturen zu verändern. Es wurden Ressorts eingeführt, die sich neben dem Sport auch um Öffentlichkeitsarbeit und die Willkommenskul-

tur im Verein kümmern. Auch das gesellschaftliche Engagement findet sich wieder. Es gibt einen Familientag, die Initiative „Glücklich geht einfach“ oder Aktionen für die DKMS. Ein Konzept, das funktioniert.

## INKLUSION UND NACHHALTIGKEIT ÜBERZEUGEN

„Spaß am Fußball für alle“ ist das Motto des Zweitplatzierten. Die Ibbenbürener Kickers haben vor vier Jahren ihre Inklusionsmannschaft gegründet. Heute spielen mehr als 70 Fußballer\*innen zusammen. Training, Turniere, Ausflüge – es ist ein rundes Angebot, was allen Menschen mit Handicap gemacht wird. Auch in der FLVW-Turnierserie für Inklusionsvereine sind die Kickers eine feste Größe. Der dritte Gewinner reiste vom Mönhesee an. SuS Günne erhielt den Zukunftspreis für sein nachhaltiges Engagement. „500 Mitglieder zählt der Verein und das bei nur 2.000 Einwohner\*innen“, hob Moderator Zimmermann hervor. Bereits vor einigen Jahren hatte sich der Vereinsvorstand Gedanken über das eigene umweltbewusste Handeln gemacht. Das Ergebnis: Eine Photovoltaik-Anlage, LED-Flutlicht und ein Smart Home-System sparen fast 4.500 Kilowatt Stunden Strom ein. *Der FLVW-Zukunftspreis wird einmal im Jahr vergeben. Der erste Platz ist mit 2.000, der zweite mit 1.000 und der dritte Platz mit 500 Euro dotiert. Außerdem wird über jeden Preisträger ein Imagefilm gedreht. ■*



25 ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter\*innen wurden im SportCentrum Kaiserau vom FLVW-Ehrenamtsbeauftragten Gottfried Dennebie (l.) und FLVW-Präsident Manfred Schnieders (2. v. l.) ausgezeichnet

## AUSZEICHNUNG FÜR 25 EHRENAMTLER\*INNEN AM „EHRENTAG DER VEREINE“

25 ehrenamtlich engagierte Vereinsvertreter\*innen waren der Einladung des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) am Samstag (10. Juni) gefolgt und zum „Ehrentag der Vereine“ ins SportCentrum Kaiserau gekommen. Eine Auszeichnung, die die FLVW-Kreise jährlich – stellvertretend für alle Clubs – an besonders verdiente Ehrenamtler\*innen vergeben. Das „Danke“ wird dann von FLVW-Präsident Manfred Schnieders und dem Landesehrenamtsbeauftragten Gottfried Dennebie überbracht.

Text und Foto: FLVW

„**S**o viele Vereinsvertreter\*innen hat man in diesen Zeiten selten zusammen in einem Raum“, begrüßte Schnieders die über 50 Anwesenden – die Ausgezeichneten brachten Freunde oder auch Angehörige nach Kaiserau mit – im Auditorium. Das nutzte er direkt aus, um für die Vereinsdialoge des Verbandes zu werben, um miteinander ins Gespräch zu kommen, nicht nur am Ehrentag. „Wir kommen auch raus“, machte der FLVW-Präsident deutlich. Schnieders würdigte die „unglaubliche Leistung“ der Einzelnen. Er selbst wisse ganz gut, was ehrenamtlicher Einsatz in einem Verein bedeute und machte das an seiner eigenen Vita exemplarisch fest. Der Satz „wir brauchen dich“ stand sicher am Anfang vieler Ehrenamtskarrieren. Erst als „Mama-Taxi“, dann am Wochenende am Würstchenstand – wo oftmals „die Besten herkommen“, wie launig aus den Reihen der Vereinsvertreter\*innen eingeworfen wurde – später gerne auch in einer Vorstandsfunktion. Egal was, wo und wie: Alle haben Stunden, Wochen, Jahre für „ihren“ Verein gegeben.

Jetzt war es an der Zeit, etwas zurückzugeben. Für alle gab es eine Urkunde sowie ein kleines Präsent, das Schnieders und Dennebie überreichten. Bei hochsommerlichen Temperaturen hatten die Teilnehmenden zuvor einen Rundgang über das Gelände des SportCentrums gemacht. „Da hat sich viel getan in den vergangenen Jahren“, staunten jene, die schon länger in den vergangenen Jahren waren. Zum Abschluss des Ehrentages ging es für die Gruppe ins Deutsche Fußballmuseum nach Dortmund, wo der Tag gut klimatisiert ausklingen konnte. ■

Die Liste der Geehrten auf FLVW.de



# Heimspiel für die ganze Familie



## Sommerferien-Programm

- ➔ Tägliche Familienführungen
- ➔ Fußball-Reisepass zur Weltreise durchs Museum
- ➔ Bubble Fußball
- ➔ Arena mit Spielfeld





Die westfälischen Fußballheld\*innen mit den DFB-Vizepräsidenten Peter Frymuth (l.) und Ronny Zimmermann (r.)

# FUSSBALLHELDEN AUF BILDUNGSREISE

Dank ans Ehrenamt: Fünf Tage führte die FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und von KOMM MIT 250 junge Jugendfußballtrainer\*innen und –leiter\*innen Ende Mai nach Santa Susanna in Spanien.

Text und Foto: DFB / KOMM MIT

Im offiziellen „Jahr der Schiris“ des DFB sind auch einige junge Schiedsrichter\*innen mit dabei. Die Veranstaltung ist Teil der Aktion „Junges Ehrenamt“ und versteht sich als „Dankeschön“ für das bisherige Engagement sowie als Motivation für weitere Tätigkeiten im Verein. Der Fortbildungsaspekt vor Ort spielte eine zentrale Rolle.

Die beiden DFB-Vizepräsidenten Peter Frymuth und Ronny Zimmermann begrüßten die Ehrenamtlichen zu Beginn der fünftägigen Veranstaltung. „Mit dieser Ehrung möchten wir einen Beitrag dazu leisten, Menschen, die sich bereits in jungen Jahren für den Fußballsport engagieren, weiter zu motivieren und zu fördern“, so Peter Frymuth. Auch Mads Buttgerit, Trainer der Nationalmannschaft für Standards, und Bundesliga Schiedsrichter Robert Schröder waren vor Ort, um die besondere Bedeutung des Ehrenamtes für den Sport und die Gesellschaft zu unterstreichen. Erstmals ist die DKMS

auch Teil der Fußballhelden-Bildungsreise, um mit ihrem gleichnamigen Projekt „DKMS Fußballhelden“ für die Notwendigkeit von Stammzellenspenden zu sensibilisieren und die Bedeutung der Registrierung aufzuzeigen.

## BESUCH DES BERÜHMTEN „CAMP NOU“ IN BARCELONA

Ein Referenten-Team der Fußball-Landesverbände ermöglicht den Ehrenamtlichen in anspruchsvollen Theorie- und Praxis-einheiten ihr (Fußball-)Wissen zu vertiefen und Neues mit in ihre Heimatvereine zu bringen. Ein Tagesausflug nach Barcelona mit einem Besuch des Stadions „Camp Nou“ des FC Barcelona rundet die Fußballhelden-Bildungsreise 2023 ab. ■

Die Vorsitzenden Ali Pish-Been (mit Wimpel) und André Säger (l.) im Stadion

# HAGEN UNITED UND GALAXY STEINFURT STEHEN FÜR VIELFALT UND INTEGRATION

Zwei Vereine, ein Ziel: Mehr für die Integration vor Ort tun. Hagen United und Galaxy Steinfurt wurden für so viel gesellschaftliches Engagement vom Hauptsponsor der deutschen Nationalmannschaft in die Arena auf Schalke zum Länderspiel Deutschland – Kolumbien eingeladen. Die Stimmung vor dem Anpfiff war klasse.

Alexander Lügert

Im Stadion selbst haben die beiden Vorsitzenden der Vereine Ali Pish-Been und André Säger erstmal die Fanutensilien ihrer jeweiligen Vereine ausgetauscht. Und ihre Geschichten: Hagen United wurde im Jahr der Flüchtlingskrise gegründet. Das Schicksal der Flüchtlinge aus den Kriegs- und Krisengebieten im Nahen Osten oder Afrika hat auch die Bürger\*innen in Hagen nicht unberührt gelassen. So entstand im Frühjahr 2015 auf Initiative des jungen Hagener Fußballspielers und Jugendtrainers André Säger und einigen weiteren multikulturell engagierten Mitstreitern die Idee zur Gründung einer gemeinsamen Fußballmannschaft für junge Flüchtlinge und deutsche Spieler.

Unter dem Motto „Einfach Pöhlen“ sollte der Sport als verbindendes gemeinschaftliches Ziel sprachliche und kulturelle Barrieren zu überwinden helfen und einen wichtigen Beitrag zur Integration junger Männer aus unterschiedlichsten Nationen leisten – die Idee von Hagen United wurde geboren.

## GALAXY STEINFURT – OFFEN FÜR ALLE MENSCHEN

Ali Pish-Been, Gründer des FC Galaxy Steinfurt, kam selber im Alter von neun Jahren als Flüchtling aus dem Iran nach Deutschland. Gemeinsam mit acht Freunden gründet der damals erst 24-jährige Ali Pish-Been am 3. März 2013 den Fußball-Club Galaxy Steinfurt 2013. Neben einer weiteren Alternative zu den bestehenden Fußballvereinen in Steinfurt, möchte der Verein verstärkt auf Integrationsarbeit setzen. Daher auch der Name: FC Galaxy – offen für Menschen aus



der ganzen Galaxie. Zudem war von Beginn an klar, dass der Verein sich nicht auf den Ortsteil Burgsteinfurt beschränkt. Neben dem Vereinsnamen war die Aufnahme der Damenmannschaft, die ihren Trainings- und Wettbewerbsbetrieb in Borghorst absolviert, bezeichnend dafür. Wie auch das Vielfaltsturnier, das bei Galaxy Steinfurt stattfand als Teil einer Turnierserie des Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW), die bis zur EM im kommenden Jahr durch das Verbandsgebiet tourt. Ganz im Zeichen des Miteinanders. Das Engagement brachte beiden Vereinen bereits einen Platz im Club 100 des DFB ein. Und auch die Einladung zum Länderspiel in Gelsenkirchen. ■

Das Team von Hagen United

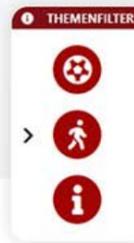


🔍 Fußball und Leichtathletik im FLVW-Kreis Lippstadt

**Jugend-Events  
2023/2024  
Bewerbungsphase  
angelaufen**

Vereine können sich bis 10. Juli für Ausrichtung bewerben.

Mehr Informationen



In Lippstadt haben die Tabellen eine eigene Rubrik. Rechts der Themenfilter zur Individualisierung der Startseite

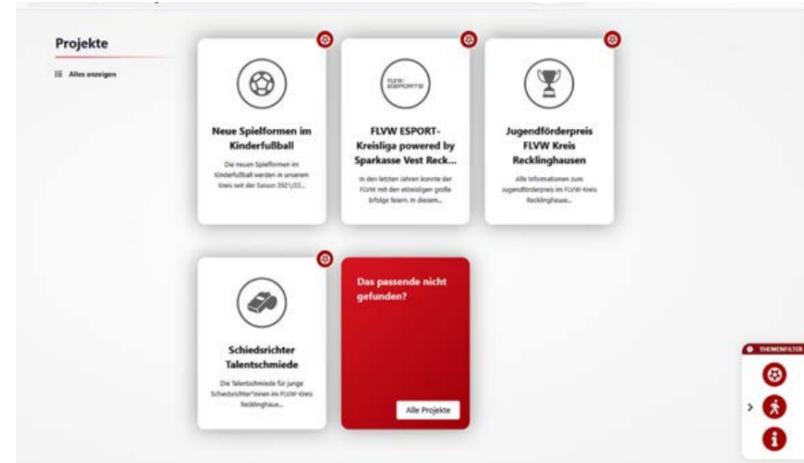
# ACHT FLVW-KREISE MIT NEUEM INTERNETAUFTRITT

Die Digital-Offensive des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) und seiner Kreise nimmt weiter Fahrt auf. Recklinghausen, Detmold, Lippstadt, Gelsenkirchen, Beckum, Herne, Soest und Olpe sind die ersten FLVW-Kreise, die mit der neuen Internetpräsenz an den Start gegangen sind. Weitere Kreise arbeiten aktuell mit Hochdruck zusammen mit der Marketing GmbH und der Stabsstelle Kommunikation an ihrem Relaunch.

Text und Screenshots: FLVW



Gelsenkirchen und Detmold holen die Schiedsrichter\*innen auf die Startseite



Guter Mix aus Kreis und Verbandsprojekten in Recklinghausen

**N**euere Optik, neue Funktionen, noch mehr Service: versprochen, gehalten lautet das Fazit fast genau ein Jahr nach dem Startschuss für den neuen FLVW.de-Auftritt. Der sieht nicht nur gut aus, sondern hat inhaltlich und technisch einige Verbesserungen zu bieten, von denen auch die Kreise profitieren. Der FLVW und seine Kreise sind durch ein Multiples CMS (Multisite-Funktion) auf Typo3-Basis enger vernetzt. Von der „Stammseite“ FLVW.de können somit Inhalte von den einzelnen Kreisseiten übernommen werden – und vice versa. In Verbindung mit einem Rechtesystem wird gewährleistet, dass nur autorisierte Benutzer diese Funktionen nutzen können. Die Redakteur\*innen des Verbandes geben die Berichte und Medien für alle Kreise frei. Was am Ende den Weg auf die Startseite der Kreise schafft, entscheiden die Redakteur\*innen vor Ort. Da gilt: Alles kann, nichts muss. Bei Projekten und Veranstaltungen ergibt sich so ein interessanter Mix aus Verbands- und Kreisthemen, wie auf der Recklinghäuser Seite zu sehen ist. Das gilt gleichermaßen für die FLVW.de-News.

## EIN DESIGN, GLEICHE FUNKTIONALITÄTEN

Im Sinne des Wiedererkennungswertes orientiert sich der Aufbau an der Hauptseite FLVW.de. Unterschiede bestehen weiterhin im Menüumfang der Homepages. Der variiert durchaus stark, orientiert sich allerdings immer an den

Bedürfnissen der Vereine und ihrer Mitglieder. Was wurde und wird stark frequentiert? Die entsprechenden Erfahrungswerte fließen in die neue Struktur mit ein. Im FLVW-Kreis Lippstadt haben so die Tabellen eine eigene Rubrik auf der Startseite bekommen; in Detmold finden sich die Schiedsrichter\*innen direkt auf der ersten Ebene wieder. Grundsätzlich haben die Nutzer\*innen die Möglichkeit, über Themenfilter „ihre“ Startseite individuell nach persönlichem Interesse zu gestalten. Sofern gewünscht, werden nur Kreis-, Fußball- oder Leichtathletikthemen ausgespielt.

## IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Nicht nur die sichtbaren Projekte, Veranstaltungen und News werden laufend aktualisiert. Gerade im Bereich Spiel- und Wettkampfbetrieb zeigt die gemeinsame Plattform ihre Stärken. Downloads werden zentral ausgetauscht und automatisch überall dort, wo sie eingebunden sind, aktualisiert. Insbesondere im Bereich Spiel- und Wettkampfbetrieb mit den diversen Durchführungsbestimmungen, Auf- und Abstiegsregelungen, spieltechnische Hinweise und vieles mehr – bleiben so alle Seiten immer aktuell und die Nutzer\*innen auf dem Laufenden. Bis Ende des Jahres – so der Plan – werden sukzessive weitere Kreise nachziehen. Ganz im Sinne der westfälischen Digital-Offensive. ■



Die Speerwurf-Asse aus dem goldgas Talent-Team hatten viel Spaß bei der gemeinsamen Müllsammel-Aktion

# #LETSGOZERO: GOLDGAS TALENT-TEAM UNTERSTÜTZT NACHHALTIGKEITS-PROJEKT

Seit mehr als sechs Jahren ist die goldgas GmbH starker Partner des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Neben der umfangreichen Unterstützung in der Nachwuchsförderung und Talententwicklung in der westfälischen Leichtathletik setzt sich der bundesweit tätige Energieversorger aus dem hessischen Eschborn besonders für Nachhaltigkeits-Themen ein. Mit einer nachhaltigen Aktion hat jetzt der Speerwurf-Kader des goldgas Talent-Teams das Engagement des FLVW-Partners unterstützt.

Text und Fotos: FLVW Marketing GmbH



„P

logging“ heißt der noch relativ neue Trend, der sportliche Betätigung mit der Beseitigung von Müll und Unrat vereint. Das schwedische Begriff *plöcka* für pflücken oder aufheben bildet zusammen mit *Jogging* das Kofferwort für den Natursport, bei dem Müllsammeln mit Bewegung kombiniert wird. „Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen goldgas und dem FLVW basiert auf gemeinsamen Werten. Nicht nur die Leidenschaft für den Sport, sondern auch Fair-Play, Toleranz, Vielfalt und zunehmend auch der Fokus auf Nachhaltigkeit und Verantwortung“, erläutert Philipp Teipel, CEO der goldgas GmbH. goldgas hat zusammen mit der FLVW Marketing GmbH das Plogging als Teamevent für den Speerwurf-Kader im goldgas Talent-Team konzipiert.

Und so ging es vor wenigen Wochen im Rahmen des Kader-Lehrgangs im SportCentrum Kaiserau unter dem Motto „#LetsgoZero: Gemeinsam für null Müll“ auf „Beutezug“ nach Abfällen. Ausgestattet mit Greifzangen und Müllbeuteln haben sich die 13 Nachwuchs-Talente zusammen mit ihren Trainer\*innen und Betreuer\*innen im leichten Lauftempo in und um den Kamener Ortsteil auf den Weg gemacht, um Verpackungsmüll, herumliegende Masken oder Zigarettenfilter aufzusammeln. „Mir ist ganz wichtig, dass wir auf die Umwelt achten. Und da wir nur eine einzige Erde haben, müssen wir auf diese besonders achten. Müll verschmutzt die Umwelt und das hat große Folgen, die nicht sein müssen“, sagt Annika Seifert vom TV Jahn Siegen. Eric Schwarze ergänzt: „Ich find's einfach eine coole Aktion, Müll einzusammeln. In der Gemeinschaft macht das sogar Spaß. Ich bin gern im Wald unterwegs und möchte dazu beitragen, dass es hier sauber ist“, war für den Zehnkämpfer der LG Brillux Münster das Plogging eine willkommene und dazu noch sinnvolle Abwechslung zum straffen Trainingsplan während des Lehrgangs. ■

# AOK-Gesundheitstipp

## Plogging



Die Laufsaison ist in vollem Gang und jetzt kann es noch nachhaltiger werden: Plogging – schon mal gehört? Hinter diesem etwas kryptischen Wort verbirgt sich ein Fitnesstrend, der vor allem in Städten immer beliebter wird. Es geht um das Müllsammeln während der Joggingrunde. Wofür der Trend steht und woher er kommt, lesen Sie hier.



### Was ist Plogging?

Wer täglich durch die Straßen, Parks und Wälder seiner Stadt joggt, sieht nicht nur viel Natur. Sondern leider auch viel Müll. Ob unachtsam weggeworfene Fast-Food-Tüten, Flaschen oder Plastik. Hat sich eine Plastikflasche dann nach Jahren endlich zersetzt, transportiert der Wind die Mikroplastikpartikel ins Meer und verschmutzt dort das Wasser. Ein ungesunder Kreislauf. Plogger wollen aktiv etwas dagegen tun. Und gleichzeitig wird das Laufen selber so auch abwechslungsreicher. Und noch sinnvoller.

### Was bedeutet Plogging?

Plogging ist ein Kunstwort, zusammengesetzt aus „plocka“, schwedisch für „aufsammeln“, und „Jogging“. Ins Leben gerufen hat den Trend ein schwedischer Umweltaktivist, der einfach nicht mehr über den Müll in seiner Stadt hinweglaufen wollte. Also hat er sich mit anderen zusammengetan und joggende Müllsammeltruppen gebildet.

### Welche Ausrüstung benötigen Sie zum Plogging?

Natürlich möchte sich niemand beim Joggen mit allzu viel Ballast beschäftigen – zu vermeiden ist das beim Plogging allerdings nicht. Schließlich ist es das Ziel, mit möglichst viel Ausbeute nach Hause oder zum nächsten Müllcontainer zu kommen. Sie benötigen:

- Sportkleidung
- Laufschuhe
- Müllbeutel
- Handschuhe
- Handdesinfektion, bei Bedarf.

Ein Smartphone ist auch ein guter Begleiter, um größere Verschmutzungen zu fotografieren und der Behörde zu melden.

Plogging ist nicht nur sozial, weil Sie etwas für die Gesellschaft tun, sondern auch, weil es sich sehr gut in der Gruppe machen lässt. Mittlerweile hat sich daraus ein richtiger Trend in den sozialen Netzwerken entwickelt. Aktive Plogger posten etwa auf Instagram unter dem Hashtag #plogging ihren jüngsten Sammelerfolg inklusive Laufstrecke. Dort hat sich eine richtige Plogging-Community gebildet.

Der schöne Nebeneffekt beim laufenden Müllsammeln: Es ist gut für Fitness und Gesundheit. Während Sie beim Joggen vor allem die Beinmuskeln – Wade, Oberschenkelvorder- und -rückseite – sowie Oberkörper und Hüfte trainieren, kommen beim Plogging noch Po, Rücken und die hintere Oberschenkelmuskulatur hinzu. Die notwendigen Stopps, um den Müll vom Boden aufzupicken, machen aus der Joggingrunde ein Intervalltraining. Und: Nachhaltigkeit macht gesund!

Tun Sie mehr für Ihre Gesundheit, aber auch für Ihre Umwelt!



Die AOK NordWest als Gesundheitspartner des FLW  
versorgt alle Leserinnen und Leser des WestfalenSports  
regelmäßig mit Gesundheitstipps.



# FC GÜTERSLOH HOLT DEN KROMBACHER WESTFALENPOKAL IM DRITTEN ANLAUF



Der „Pott“ geht nach Gütersloh: Der Oberliga-Meister krönt seine herausragende Saison mit dem Sieg im Krombacher Westfalenpokal am „Finaltag der Amateure“ am 3. Juni. Die Entscheidung zugunsten des FC Gütersloh gegen die SpVgg Erkenschwick fiel vom Punkt. Am Ende war es FCG-Torwart Jarno Peters, der zwei Minuten vor dem Schlusspfiff seine Mannschaft mit einer Riesenparade im Spiel hielt und dann gleich die ersten beiden Elfmeter der Erkenschwicker parierte: 4:3 hieß es am Ende, nachdem zuvor in der regulären Spielzeit keine Tore gefallen sind. Somit zieht der Regionalliga-Aufsteiger in die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals ein.

Text und Foto: FLVW

Das Elfmeter-  
schießen auf  
dem FLVW-  
Insta-Kanal





Die Raupe ist zurück und mit ihr der FC Gütersloh

# FC GÜTERSLOH: NACH PERFEKTER SAISON VORFREUDE AUF ZWEITLIGIST KIEL

23 Jahre ist es her, seit der FC Gütersloh zum letzten Mal in der Regionalliga spielte. Zwei Jahre zuvor fast noch im Rennen um den Aufstieg in die Bundesliga, geht es beim früheren Zweitligisten den Bach runter. Insolvenz und Zwangsabstieg aus der damals drittklassigen Regionalliga, Neuanfang als FC Gütersloh 2000 in der Oberliga und etliche Jahre unter wirtschaftlich heiklen Bedingungen lautet die Realität im Heidewald – bis jetzt.

Heiko Buschmann  
Fotos: Verein



Party pur in Rhynern  
nach dem letzten  
verwandelten Strafstoß

Im Sommer 2023 ist beim FC Gütersloh wieder eitel Sonnenschein. Dank einer überragenden Rückrunde schafft die Mannschaft von Trainer Julian Hesse den Sprung zurück in die Regionalliga. Gekrönt wird die Saison mit dem Sieg im Westfalenpokal (siehe auch Seite 24/25), im Finale gegen die SpVgg Erkenschwick wird Keeper Jarno Peters mit zwei gehaltenen Strafstoßen zum Helden des Elfmeterkrimis gegen den unterklassigen Gegner aus dem Vest. „Das haben wir uns verdient“, strahlt Rob Reekers. Nun dürfen sie sich in Gütersloh auf das zweite August-Wochenende freuen. Dann gastiert der Zweitligist Holstein Kiel in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals beim Oberliga-Westfalen-Meister. Ein volles Ohlenwald-Stadion im Heidewald ist da garantiert – auch wenn bei der Auslosung am 18. Juni im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund sicherlich auch größere Namen im Topf lagen.

## GANZER VEREIN MUSS WACHSEN

Für den jüngsten Erfolg beim FCG ist ein Mann mitverantwortlich, der den großen Fußball gut kennt: Rob Reekers. Der frühere Profi (219 Bundesligaspiele für den VfL Bochum und vier Länderspiele für die Elftal) ist seit 2020 wieder beim Klub aus Ostwestfalen, für den er früher auch selbst am Ball war, tätig. „Als ich vor drei Jahren nach Gütersloh kam, war noch vieles anders. Es existierte kein vernünftiger Unterbau, es gab keine U19 und die zweite Mannschaft war gerade abgestiegen“, erinnert sich der Niederländer. „Jetzt sieht es viel besser aus. Natürlich ist die Rückkehr der ersten Mannschaft in die Regionalliga sehr wichtig“, weiß Reekers. „Und dass wir in den DFB-Pokal eingezogen sind, ist natürlich ein Riesenhilighlight. Aber: Der Verein muss als Ganzes mitwachsen, sonst ist es nicht gesund.“ In Dirk van der Veen ist ein weiterer früherer Profi in den

”



Helmut Delker, Frank Neuhaus, Rob Rekers und Team-Assistent Rene Harder waren in Dortmund bei der Auslosung dabei

Verein eingebunden. „Vanni“ trainiert die Reserve, aus der, genau wie aus der Jugend, möglichst der eine oder andere Spieler auch für „oben“ infrage kommt.

### EUPHORIE VON POKALSIEG UND AUFSTIEG MITNEHMEN

In der Regionalliga haben es die Jungs von Chefcoach Julian Hesse nun wieder mit so namhaften Vereinen wie Wuppertaler SV, Rot-Weiß Oberhausen, Fortuna Köln und Alemannia Aachen zu tun. Zudem heizen Derbys gegen Wiedenbrück, Lippstadt und Rödinghausen die Motivation an. „Wir sind happy, dass wir in der Regionalliga wieder dabei sind“, gibt Rob Rekers zu. „Alles ist eine Nummer größer, aber wir sind gut vorbereitet und wollen natürlich die Euphorie vom Aufstieg und vom Sieg im Verbandspokal mitnehmen.“ Finanziell können sich die Gütersloher die vierte Spielklasse dank solider wirtschaftlicher Arbeit in den vergangenen Jahren wieder leisten. Ob es sportlich reicht, wird abzuwarten sein. Den Aufstiegs-kader konnten die Verantwortlichen nicht ganz zusammenhalten. Acht Abgängen stehen bisher sechs Neuverpflichtungen gegenüber, allerdings sind noch zwei weitere Zugänge geplant.

**WIR SIND HAPPY,  
DASS WIR IN DER  
REGIONALLIGA WIEDER  
DABEI SIND. ALLES  
IST EINE NUMMER  
GRÖßER, ABER WIR  
SIND GUT VORBEREITET.**

**(ROB REEKERS, SPORTLICHER LEITER  
DES FC GÜTERSLOH)**

### ZWEI ZUGÄNGE AUS KAAN-MARIENBORN

Einen Spieler wie Janik Steringer hätte man zum Beispiel gerne gehalten, doch der 25-jährige Abwehrkicker ist als Videoanalyst für den Drittligisten SC Verl tätig. Da auch die Regionalliga in der Regel samstags um 14 Uhr spielt, steht Steringer für den FCG nicht mehr zur Verfügung und hat sich den Sportfreunden Lotte angeschlossen. Neu am Heidewald sind Jeffrey Obst (1. FC Bocholt), Henrik Lohmar (SC Wiedenbrück), Tim Matuschewsky (SC Verl II), Armin Pjetrovic, Julian Schauerte (beide 1. FC Kaan-Marienborn), Lennard Rolf (Delbrücker SC) und Patrick Twardzik (Rot Weiss Ahlen).

„Die Truppe ist eingespielt, das kann ein Vorteil sein“, meint Rob Rekers. „Wichtig wird sein, dass wir die höhere Spielklasse und die stärkeren Gegner gut annehmen, dann können wir in der Regionalliga auch mithalten. Das ist unser Ziel.“

Am 29. Juli geht es los, dann werden in der Regionalliga die ersten Punkte vergeben. Zwei Wochen später darf man sich auf der großen Bühne des DFB-Pokal präsentieren. Darauf hat der Verein lange warten müssen, der FC Gütersloh ist aus der Versenkung wieder aufgestanden. ■

Es gibt viele  
Gründe, nicht zur  
Vorsorge zu gehen.  
Nur eben  
keine guten.

Wenn Krankheiten frühzeitig erkannt werden, sind sie besser zu behandeln. Nutzen Sie unsere vielfältigen Vorsorgeangebote.

Mehr erfahren auf [aok.de/nw/vorsorge](https://aok.de/nw/vorsorge)



AOK NordWest  
Die Gesundheitskasse.



Das Trikot von Gündogan hängt im Vereinsheim; Timo Schulz (l.) und Jan Wilders

## CHAMPIONS-LEAGUE-SIEGER

Hessler 06 feiert mit Triple-Gewinner Gündogan/Nationalspieler soll Binde „nach Hause“ bringen

Text und Fotos: Heiko Buschmann

# A

ls Ilkay Gündogan am Samstag, 10. Juni, um 23:16 Uhr den Henkelpott in den Nachthimmel von Istanbul streckt, jubeln etwa 2.000 Kilometer vom Atatürk-Stadion entfernt ein paar Kumpels aus alten Tagen mit dem deutschen Nationalspieler. Der SV Hessler 06 darf sich seit Samstagabend auch ein wenig als Champions-League-Sieger fühlen, schließlich begann hier „Illys“ Karriere. Gut 250 Menschen sind auf den Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz in Gelsenkirchen gekommen. Der berühmteste Sohn des Stadtteils Heßler hat zur Party geladen. Dort, auf der Anlage des SV Hessler 06, wo er einst das Fußball spielen lernte, gibt es ein Public Viewing. Es gibt Getränke und Würstchen vom Grill für alle, die Zeche übernimmt der Kapitän vom jetzigen Triple-Sieger Manchester City. Zu den Gästen gehören auch Jan Wilders und Timo Schulz, sie wissen, warum der heute 33-Jährige so gut werden konnte – schließlich haben sie vor etwas mehr als 20 Jahren mit ihm in einer Mannschaft gezoxt.

### ZWEI TORE GEGEN SCHALKE

„Illy hat schon immer Dinge auf dem Platz gemacht, die konnte kein anderer“, erinnert sich Jan Wilders, der in der Hessleraner D- und C-Jugend zusammen mit Ilkay Gündogan kickte. „Er hat Pässe gespielt oder Torschüsse abgegeben, da haben wir anderen uns immer angeguckt und gedacht: Was ist das denn? Er war zwar kleiner als die meisten anderen, ist aber mit seinem Talent aufgefallen

und hat für die besonderen Momente gesorgt. Er hatte einen besonderen Spielwitz, zum Beispiel wenn er in einer Situation nicht mehr weiterwusste, hat er den Gegenspieler angeschossen, sodass es Einwurf für uns gab. Und als wir einmal gegen Schalke gespielt haben, haben wir ein 2:2 geholt. ‚Illy‘ hat beide Tore geschossen.“ Auch auf dem Pausenhof in der Grundschule am Fersenbruch spielte der kleine Ilkay seine Gegner schwindelig. „Ich war nebenan in der Parallelklasse. Wenn die 4a gegen 4b gespielt hat, hattest du keine Chance“, berichtet Timo Schulz, Jahrgang 1991 und heute im erweiterten Vorstand von Hessler 06 tätig. „Ich wollte so gerne auch mal ‚Spieler des Tages‘ werden, aber das war unmöglich. ‚Illy‘ ist immer herausgestochen.“ Jan Wilders kickt immer noch bei Hessler 06, inzwischen in der zweiten Mannschaft in der Kreisliga B. Sein damaliger Teamkumpel hat nun das wichtigste Vereinsspiel der Welt gewonnen. Auf dem Platz sind die Unterschiede riesig, aber ansonsten: „Illy weiß, wo er herkommt und wie wir aufgewachsen sind. Dass er hier alle zum Public Viewing eingeladen hat, zeigt seinen Charakter.“

### KUNSTRASENPLATZ FÜR HESSLERANER JUGEND

Der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz im Gelsenkirchener Westen ist eine typische Bezirkssportanlage, wie sie in den 1970er Jahren in Großstädten überall gebaut

Public-Viewing beim SV Hessler auf Einladung von Ilkay Gündogan



Gastgeber und Triple-Sieger Ilkay Gündogan





Gejubelt wurde auch in Heßler nach dem Schlusspiff

wurden. Ein Naturrasenplatz mit Tribüne und zwei Aschenplätze prägten 50 Jahre lang das Bild an der Kanzlerstraße – bis Ilkay Gündogan bei einem Besuch in der Heimat ankündigte, seinen früheren Verein finanziell zu unterstützen. „Wir haben ja immer auf Asche gespielt. Dann hat er entschieden, dass er seinem alten Verein etwas zurückgeben möchte, und hat den neuen Kunstrasen gesponsert, damit die Jugend darauf spielen kann“, verrät Timo Schulz. 640.000 Euro hat der schöne neue Kunstrasenplatz gekostet, die Hälfte der Summe hat Ilkay Gündogan übernommen. Ein von ihm unterschriebenes DFB-Trikot hängt im Vereinsheim, jetzt soll ein weiteres Utensil hinzukommen. „Illy, bring die Binde mit“, sagt Timo Schulz in die Fernsehkamera. Das ZDF ist extra mit einem Team zum Jahnplatz herausgefahren, um einen Beitrag von der Champions-League-Feier in Gelsenkirchen zu drehen. Falls Ilkay Gündogan die Aufforderung seines damaligen Mitspielers mitbekommen hat und demnächst tatsächlich mit der Spielführerbinde aus dem Champions-League-Finale in Heßler auftauchen sollte, dürften sicher ein paar mehr Kameras den Weg auf den Jahnplatz finden.

### HEISSE INFO AM STRAND VON CALA RATJADA

Ilkay Gündogan ist auf dem Olymp des Fußballes angekommen. Für einen internationalen Star wie er es nun ist, hat er allerdings recht lange in kleineren Vereinen gespielt. Außer beim SV Hessler 06 war er in der Jugend noch bei der SSV Buer, ebenfalls in Gelsenkirchen, sowie nur ein Jahr bei Schalke 04 und danach beim VfL Bochum am Ball. Im Profibereich war der 1. FC Nürnberg die erste Station – für die meisten seiner früheren Teamkumpels die richtige Wahl. „Natürlich haben wir immer verfolgt, wo er hingegangen ist“, nickt Jan Wilders. „2009 waren wir zusammen in Cala Ratjada, da hieß es, Illy wechselt nach Nürnberg. Das fanden wir gut, schließlich sind die meisten von uns Schalcker.“ S04 und „der Club“ pflegen eine der ältesten Fanfreundschaften im Fußball. Die Freundschaft zu Ilkay Gündogan litt auch nicht, als der nach seiner Zeit in Nürnberg zu einem Verein wechselte, der aus Sicht seiner Gelsenkirchener Kumpels die völlig falschen Farben trägt. „Ich habe zu der Zeit seinen Vater mal getroffen, da hat er mir gesagt: ‚Ilkay kommt zurück in den Ruhrpott – aber nicht zu dem Verein, den du dir erhoffst.‘ Da wusste ich schon, in welche Richtung das gehen würde“, erinnert sich Jan Wilders. „Trotzdem haben wir natürlich immer seinen Weg verfolgt und die Daumen für ihn gedrückt, weil man einfach den persönlichen Bezug zu ihm hat.“ Direkten Kontakt zu Ilkay Gündogan haben Jan Wilders und Timo Schulz nicht mehr, aber Mitglieder aus der Familie Gündogan sehen sie zum Beispiel bei Feiern im gemeinsamen Freundes- und Bekanntenkreis. „Auf einer Hochzeit von einer gemeinsamen Freundin habe ich seine Eltern und seinen Bruder Ilker getroffen“, verrät Timo Schulz, dessen älterer

Bruder bei den 06ern mit Ilker zusammen in einer Mannschaft spielte.

### BINDE SOLL INS VEREINSHEIM

Alle Vereinsspiele sind nun absolviert, die meisten davon hat Ilkay Gündogan mit Manchester City gewonnen, das Triple aus englischer Meisterschaft, englischem Pokal und Champions League ist eingetütet. Eigentlich wäre jetzt Pause, doch Ilkay Gündogan gehörte ja auch zum Kader für die Länderspiele in Bremen gegen die Ukraine, in Warschau gegen Polen und schließlich am 20. Juni in der Schalcker Arena gegen Kolumbien. Das wäre doch die ideale Gelegenheit gewesen, einen Abstecher in die alte Heimat zu machen, um bei Hessler 06 die Kapitänbinde vorbeizubringen. „So oder so – die Binde gehört in unser Vereinsheim“, finden Jan Wilders und Timo Schulz. ■

Die Mitspieler von früher beim ZDF-Interview Jan Wilders (l.) und Timo Schulz





Beide Teams feiern gemeinsam nach Spielende

# FAVORITINNEN GEWINNEN OLPER KREISPOKAL



Rund 600 Zuschauer\*innen, ein perfekter Sonnenuntergang und das Ganze auch noch im Livestream: Beim zweiten FLVW-Amateurspiel des Jahres powered by Krombacher war von Beginn an alles bereit für einen perfekten Fußballabend. Im Finale des Frauen-Kreispokals im FLVW-Kreis Olpe traf am Mittwochabend (19. Mai) der TSV Saalhausen auf die SG Albaum/Heinsberg. Trotz des einseitigen Ergebnisses von 0:8 (0:6) waren am Ende des Abends alle Beteiligten mehr als zufrieden.

Text und Fotos: FLVW

**S**portlich war bereits im Vorfeld klar, dass sich mit der Kreisligamannschaft des TSV und den in der Landesliga spielenden Frauen aus Heinsberg zwei Teams mit unterschiedlichen Spielniveaus treffen. Und genau das sollte sich auch schnell im Ergebnis widerspiegeln. Bereits nach 20 Minuten stand es 0:3. Dreimalige Torschützin und bis zum Abpfiff Spielerin des Abends: Johanna Sellmann. Nach einem Lupfer in der 7. Minute und einem Traumtor aus 25 Metern in der 18. Minute war ihr lupenreiner Hattrick nach 20 Minuten perfekt. Bis zur Halbzeit legte sie sogar noch dreimal nach und stand am Ende bei unglaublichen sechs Treffern. Das 0:6 war gleichzeitig der Pausenstand.

## SOLO ZUM ABSCHLUSS

In der zweiten Halbzeit begann die Heimmannschaft, sich etwas mehr zu wehren, kam aber selten zwingend vor das Tor der Landesligistinnen. Madeline Habel, die zuvor gleich mehrmals als Vorlagengeberin in Erscheinung getreten war, belohnte sich nun selbst mit einem Doppelpack. Die auch als Co-Trainerin tätige Spielerin traf erst per Direktabnahme (54. Minute) und in der 88. Minute nach schönem Solo zum 0:8-Endstand.



Torschützin Johanna Sellmann (Nr. 10) jubelt mit ihren Teamkolleginnen



Die Spielerinnen der SG Albaum/Heinsberg durften acht Tore bejubeln



Auch Interviews nach Spielende gehörten zum FLVW-Amateurspiel des Jahres mit zum Rahmenprogramm

Nach dem Abpfiff stand vor allem die Party im Vordergrund. Die Heimmannschaft freute sich trotz des Ergebnisses über einen außergewöhnlichen Fußballabend. Die angereisten Landesligistinnen aus Albaum/Heinsberg bejubelten den Pokalgewinn. Und die Zuschauer\*innen feierten beide Teams und die grandiose Stimmung vor Ort.

Wer nicht im Stadion war, konnte das Spiel live im Stream auf dem FLVW-YouTube-Kanal verfolgen. ■



Westfalia Hernes Ü50-Team feiert den (Doppel)-Erfolg (Foto: Martin Hammeke)

# DOUBLE FÜR WESTFALIA HERNE BEI DEN KROMBACHER WESTFALEN Ü-CUPS

SC Verl (Ü32), Westfalia Herne (Ü40 und Ü50) und Tecklenburg (Ü60) heißen die diesjährigen Krombacher Westfalen Cup-Titelträger. An zwei Wochenenden ermittelten bei zeitweilig tropischen Temperaturen die Herren ihre Westfalenmeister. Die Ausrichter vom SuS und TVG Kaiserau versorgten an allen Turniertagen Aktive und Zuschauer bestens.

FLVW

**D**en Auftakt zum Turnier-Reigen machten die Ü40-Herren. Bei bestem Fußballwetter waren insgesamt 22 Mannschaften am Start. Die Gruppensieger SC Westfalia Herne, SC Westfalia Kinderhaus, DSC Arminia Bielefeld und der SC Landjugend Hille hielten sich auch in der Runde der letzten Acht schadlos und zogen allesamt ins Halbfinale ein. Dort setzten sich Westfalia Kinderhaus und Herne jeweils knapp mit 2:1 durch. Im folgenden Endspiel triumphierten die Ruhrgebietler mit 2:0. Das Spiel um Platz drei gewann Bielefeld – ebenfalls mit 2:0 – gegen Hille. Bei den Ü60-Kickern waren in diesem Jahr 14 Mannschaften gemeldet, die zum größten Teil aus Kreisauswahlen bestanden. Nach der Gruppenphase ging es direkt mit den Halbfinal-Partien weiter. Mit den Kreisauswahlen Tecklenburg und Olpe setzten sich in der Runde der letzten Vier beide Qualifikanten der vorherigen Gruppe B durch. Wie schon in der Vorrunde behielt Tecklenburg auch im Endspiel die Oberhand, diesmal allerdings erst nach Neun-Meter-Schießen. Auch das „kleine Finale“ wurde vom Punkt entschieden, in dem sich die Kreisauswahl Recklinghausen 1 am Ende über die Bronzemedaille freuen durfte.

## SC VERL MARSCHIERT UNGESCHLAGEN DURCHS TURNIER

26 Mannschaften spielten um den Krombacher Ü32 Westfalen Cup. Die späteren Sieger vom SC Verl marschierten ungeschlagen durch das Turnier und setzten sich im Finale souverän gegen den VfB Lünen mit 3:0 durch. Im kleinen Finale behielt der FSV Ochtrup mit 2:1 im Neunmeter-schießen gegen den TuS Dornberg die Oberhand. Ein Trost für die zweitplatzierten Lünen: Beide Finalisten – wie bei allen Ü-Cups dieses Jahr – qualifizieren sich für die Teilnahme an den westdeutschen Meisterschaften am 12. August 2023 in Duisburg-Wedau.

## WESTFALIA HERNE SIEGT AUCH BEI DEN Ü50- HERREN

Und der Sieger heißt: Westfalia Herne. Wie schon beim Ü40-Turnier sicherte sich die Westfalia den Titel - diesmal bei den Ü50-Herren, bei denen insgesamt 20 Mannschaften in das Turnier gingen. Mit dem 1:0-Erfolg gegen den SC Paderborn 07 im Finale holten die Herner das Westfalenmeister-Double. Die Westfalia durften bereits zweimal den „Pott“ entgegennehmen, allerdings noch als Ü40-Sieger in den Jahren 2014 und 2017. Platz drei ging nach Neun-Meter-Schießen an die SG Edertal/Aue-Wingeshausen/Berleburg, die mit 3:2 gegen die SG Tengern/Börninghausen vom Punkt gewann.

## PREMIERE FÜR TORSCHÜTZENKÖNIG\*INNEN

Eine Premiere gab es bei den diesjährigen Westfalenmeisterschaften. Erstmals wurden die Torschützenkönige und die Torschützenkönigin gekürt. Bei den Frauen hatte Jennifer Elfriede Beiteke (Kreisauswahl Herne) mit vier Turniertreffern die Nase vorn. Gleich zwei Torschützen erzielten bei den Ü32-Herren je sieben Treffer: Denis Hülsebusch und Suat Bas (beide SC Verl). Bei den Ü50-Herren sicherte sich Mark Sawkill von DSC Arminia Bielefeld mit sechs Toren die Torjägerkanone. ■



Jubel bei den Ü40-Kickern des SC Westfalia Herne über den Titelgewinn [Foto: Martin Hammeke].



Der SC Verl ging ungeschlagen durch das Ü32-Turnier (Foto: FLVW)



Die Kreisauswahl Tecklenburg holte sich den Ü60-Pokal (Foto: Felix Schemmann)



## REMIS-HATTRICK UND STARKES SICHTUNGS- ERGEBNIS FÜR U14-JUNIORINNEN

Den diesjährigen Länderpokalreigen eröffneten im Mai die U14-Juniorinnen und Junioren des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW).

Rüdiger Zinsel / FLVW



**D**ie U14-Juniorinnen beendeten gegen Württemberg ihr Länderpokalturnier mit einer 0:1-Niederlage und landeten auf Platz 17. Gleich sieben FLVW-Talente dürfen sich allerdings über DFB-Nominierungen freuen. Turnierabschluss mit weinendem und lachendem Auge: Zwar beendeten die U14-Juniorinnen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) ihr DFB-Länderpokalturnier in der Sportschule Wedau ohne einen Sieg, weil es für das von Verbandstrainerin Wera Grumpe, Co-Trainerin Britta Röwer und Physio Lara Roth betreute Team – nach drei 1:1-Remis zuvor – am vierten Spieltag eine knappe 0:1-Niederlage gegen die Württemberg-Auswahl setzte. Dafür dürfen sich die neue Verbandssportlehrerin und ihre Schützlinge über ein starkes Sichtungsergebnis freuen: Sieben westfälische Talente wurden für anstehende DFB-Maßnahmen nominiert.

Emily Bernshausen wurde ebenfalls für den DFB-Sichtungslehrgang nominiert (Foto: R. Zinsel)



Wera Grumpe feierte ihr Länderpokal-  
Debüt als FLVW-Trainerin (Foto: R. Zinsel)

Im letzten Spiel des  
U14-Sichtungsturniers  
gelang der Westfalen-  
auswahl kein Tor  
(Foto: FLVW)

### U14-JUNIOREN LANDE BEIM HEIMSPIEL IM MITTELFELD

Fünf Tage war das SportCentrum Kaiserau Ende Mai Schauplatz für U14-Talente aus neun Fußball-Landesverbänden beim DFB-Sichtungsturnier. Die FLVW-Auswahl landete in der Abschlusstabelle nach einem Sieg und drei Unentschieden auf dem fünften Platz. Sieger des Turniers wurde die Auswahl des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) die sich mit einem torlosen Unentschieden im letzten Spiel gegen die westfälischen Jungs den Titel sicherte. Mit einem souveränen 4:1 gegen Bayern II starteten die Westfalen ins Turnier. Es folgten ein 1:1 gegen den Mittelrhein sowie ein 2:2 gegen Bayern I. Ein Problem zog sich dabei durch alle Partien. „Im Endeffekt ist es so, dass uns ein bisschen die Durchschlagskraft gefehlt hat. Und wir haben in den ersten drei Spielen jeweils früh zurückgelegen. Wenn du dann immer anrennen und immer nur hinterherlaufen musst, ist es halt schwer“, analysiert Verbandsfußballlehrer René Hecker. ■



Platz 14 hieß es in  
der Endabrechnung  
(Foto: FLVW)





Sam Dietrich (hier auf dem Weg zum 1:0) traf auch im letzten Match gegen Südbaden



Für DFB-Lehrgang nominiert: Kacper Kosciarski



Die Partien wurden intensiv geführt

## U16-JUNIOREN VERPASSEN IM LETZTEN SPIEL EINEN PODESTPLATZ

Zum Abschluss der Länderpokalsaison in der Sportschule Duisburg-Wedau wäre für die U15-Junioren des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) mehr drin gewesen. Die U16-Junioren verpassten nach gutem Turnier erst im letzten Spiel einen Podestplatz.

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel

**D**as war ärgerlich! Nachdem sich die U16-Junioren des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen beim DFB-U16-Sichtungsturnier nach zwei Siegen gegen Thüringen (5:0) und Hessen (2:1) und einem Remis gegen Bayern (1:1) bis auf Rang zwei vorgespield hatten, musste die von Verbandstrainer René Hecker, den Jahrgangstrainern Holger Bellinghoff und Werner Schröder sowie Physio René Tönnies betreute Westfalenauswahl im finalen Topspiel gegen das DFB-U17-Perspektivteam ran. Die Elite des älteren 2006er-Jahrgangs hatte seine drei Turnierspiele zuvor allesamt souverän gewonnen und ließ erwartungsgemäß auch den wackeren Westfalen keine Chance: Mit 0:3 (0:1, 0:1, 0:1) zogen die Hecker-Schützlinge den Kürzeren und rutschten aufgrund des Hammes-

Turniermodus' mit am Ende sieben Zählern und einem 8:5-Torekonto auf Rang sechs des Abschlussklassaments ab.

### FÜR U15-JUNIOREN WÄRE MEHR DRIN GEWESEN

Zum Abschluss gab's ein 1:1! Mit diesem Ergebnis trennte sich die U15-Juniorenauswahl des FLVW in ihrem letzten Spiel beim diesjährigen DFB-Sichtungsturnier um den Länderpokal in der Sportschule Wedau von der Mannschaft aus Südbaden. Insgesamt stehen für die von Verbandstrainer Tobias Zölle, den Co-Trainern Tobias



Sah ein gutes Turnier seiner U16-Auswahl: Trainer René Hecker



Trainer Tobias Zölle ordnete die Leistung seiner Schützlinge ein

Hattrick gegen Thüringen: Diego NgambiaDzonga



Boschert und Henning Timpe sowie Physio Paul Kurzeja betreute Westfalenauswahl nach einem Sieg, einem Remis und zwei Niederlagen vier Zähler und ein 7:9-Torekonto zu Buche. Diese Ausbeute beschert unter den Teams der 21 DFB-Landesverbände (eine bayerische Zweitvertretung komplettierte das 22er-Teilnehmerfeld) diesmal lediglich einen Platz im unteren Mittelfeld. Turniersieger wurde das gastgebende Team vom Niederrhein vor Württemberg und der Mannschaft aus dem Rheinland. „Da sind wir klar unter unseren Erwartungen geblieben“, bilanzierte Trainer Tobias Zölle: „Es wäre für unseren Kader sicher mehr drin gewesen. Aber wir haben zu viele Fehler, etwa bei eigenem Ballbesitz, gemacht.“ ■



Über 80 Talente stellten sich dem 20-köpfigen Sichtungsteam im SportCentrum Kaiserau vor

# VIELE POSITIVE EINDRÜCKE BEIM AOK-TALENTETAG FÜR NACHWUCHSSPIELERINNEN

Insgesamt 90 Nachwuchs-Fußballerinnen waren eingeladen – und bis auf wenige krankheitsbedingte Absagen sind alle Talente der Einladung des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) zum AOK-Talentetag gefolgt. Am 13. und 14. Mai wurde der Jahrgang 2012 im SportCentrum Kaiserau gesichtet.

Text und Fotos: Felix Schemmann

„Das Niveau war sehr gut und das Wochenende hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Auch wenn es sehr intensiv war“, zog Christian Düren nach der Veranstaltung ein positives Fazit. Der Koordinator Talentsichtung/-förderung Juniorinnen im FLVW hat zusammen mit seinem rund 20-köpfigen Sichtungs-Team nicht nur den Trainings- und Sichtungsablauf für die jungen Spielerinnen zusammengestellt, sondern konnte auch für die Eltern ein Programm planen. Zusammen mit dem FLVW-Gesundheitspartner, der AOK NordWest, hat der FLVW ein Eltern-Seminar angeboten, während die Töchter auf dem Platz trainierten. „Das wurde sehr gut angenommen und soll unbedingt wiederholt werden“, freut sich Düren über die hervorragende Resonanz der Mütter und Väter. Nachdem Düren selbst zunächst das Talent-Sichtungs- und Förderungs-System im FLVW vorgestellt hatte, ging es um gesunde Ernährung für Spielerinnen. „Hier hat sich in den vergangenen Jahren ein größeres Bewusstsein entwickelt“, ist sich Düren sicher, dass die Eltern viel mitnehmen konnten. Im dritten Teil der Eltern-Info ging es darum, wie Eltern ihre Töchter auf dem Weg in den Leistungsfußball mental unterstützen können. Wichtige Tipps, die vielleicht schon im Januar erste Früchte tragen. Dann nämlich kommen die Top 90 der Elfjährigen zur Kontrollsichtung noch einmal in das SportCentrum Kaiserau. Erst danach wird der finale Kader für die U12-Westfalenauswahl sowie erstmals ein Perspektivkader für weitere Maßnahmen gebildet. ■



Gutes Niveau attestiert Chris Düren dem Nachwuchs

Chris Düren konnte zahlreiche Mütter und Väter zu den Elternseminaren begrüßen



# PA NO RA MA



Die Länderpokalsieger\*innen im SportCentrum Kaiserau

## U16-JUNIORINNEN FÜR LÄNDERPOKALSIEG GEEHRT

Mit einem 1:0-Sieg-Hattrick hatten sich die westfälischen U16-Juniorinnen beim ersten Länderpokal des Jahres den Titel gesichert. Dafür wurden sie am 19. Mai vom Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) ausgezeichnet. Die Spielerinnen waren mit Eltern und Trainern ins SportCentrum Kaiserau eingeladen und bekamen dort diverse Geschenke vom FLVW-Präsident Manfred Schnieders überreicht. Was für ein Fight! Dank ihres dritten 1:0-Sieges im dritten Spiel gewannen die U16-Juniorinnen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) das DFB-Länderpokalturnier in Duisburg-Wedau. ■

Text und Foto: FLVW



Mehr Bilder  
gibt es bei  
Facebook



Start des Volunteer-Programms der UEFA Euro 2024 in Deutschland  
(Foto: Euro 2024 GmbH)

## VOLUNTEER PROGRAMM ZUR EURO IN DEUTSCHLAND GESTARTET

Anpfiff für die freiwilligen Helfer: Genau ein Jahr vor dem Anpfiff der UEFA EURO 2024 in Deutschland (14. Juni bis 14. Juli 2024) öffnet die Volunteer-Bewerbungsplattform für das Turnier. Erstmals führt die Europäische Fußball-Union (UEFA) ein Volunteer-Programm gemeinsam mit den zehn Host Cities (Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gelsenkirchen, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart) einer EURO durch. Dafür werden 16.000 freiwillige Helfer gesucht. Sie repräsentieren Deutschland als Gastgeberland, begrüßen Gäste aus aller Welt und sind ein zentraler Bestandteil für das große Ziel: eine EURO für alle feiern. Unter dem Motto „United by football. Vereint im Herzen Europas.“ Das Interesse am Ehrenamt ist groß: Mehr als 19.000 Interessenten haben bereits ihre Bereitschaft, Teil der Europameisterschaft im eigenen Land zu werden, durch eine Vorregistrierung bekundet. Bewerbungen sind ab sofort unter [www.euro2024volunteers.com](http://www.euro2024volunteers.com) möglich. ■

UEFA EURO 2024 Volunteer Team



Zur  
Bewerbung

## ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DES 4. FLVW-LEADERSHIP- PROGRAMM FÜR FRAUEN

Das vierte westfälische Leadership-Programm für Frauen im Sport ist am dritten Juniwochenende erfolgreich beendet worden. Zwölf von insgesamt 15 Teilnehmerinnen trafen sich im SportCentrum Kaiserau zum dritten und letzten Modul des achtmonatigen Programms. Insgesamt drei eintägige Trainingsmodule haben die Frauen auf zukünftige Führungsaufgaben im Ehrenamt auf Verbands-, Kreis- und Vereinsebene vorbereitet. Die zuständige Vizepräsidentin Marianne Finke-Holtz hob hervor: „Uns, mir ist dieser Lehrgang enorm wichtig. Er ist ein erster Schritt zur Erfüllung einer zukünftigen Frauenquote von 25 Prozent in den FLVW-Gremien und damit auch der Vielfalt in den Gremien, die wir so dringend benötigen.“ Die Planungen für das fünfte Programm laufen bereits, Start wird dann im Frühjahr 2024 sein. ■

Text und Foto: FLVW

Absolvent\*innen des Programms mit Marianne Finke-Holtz (r.)



## EM-MASKOTTCHEN VORGESTELLT

Knapp ein Jahr vor Beginn der UEFA EURO 2024 in Deutschland wurde das Maskottchen des Turniers präsentiert. Es erschien zunächst als Überraschungsgast in einer Grundschule in Gelsenkirchen, bevor es die Gesamtschule Berger Feld, eine DFB-Eliteschule des Fußballs, besuchte. Schließlich wurde es am Abend des Länderspiels zwischen Deutschland und Kolumbien in der Arena AufSchalke den Zuschauer\*innen präsentiert.

Das Maskottchen zollt dem beliebten Teddybären Tribut, der mutmaßlich Anfang des 20. Jahrhunderts das Licht der Welt in Deutschland erblickte. Bis Anfang Juli können Kinder, die am Schulfußballprogramm der UEFA teilnehmen, sowie Fans auf [uefa.com](https://uefa.com) über den Namen des Maskottchens abstimmen. Die Namensvorschläge sind alle an das Wort „Bär“ angelehnt: Albärt, Bärnardo, Bärnheart und Herzi von Bär. ■

DFB / UEFA



Namen gesucht: Auf [uefa.com](https://uefa.com) kann abgestimmt werden (Grafik: © UEFA)



FLVW-Vizepräsident Peter Westermann, NRW-Staatssekretärin Andrea Milz, Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und Bauunternehmer Walter Hellmich (v. l.) beim symbolischen Spatenstich (Foto: Lutz Leitmann / Stadt Bochum)

## STARTSCHUSS FÜR MODERNISIERUNG DES LOHRHEIDESTADIONS

Am 7. Juni fiel der offizielle Startschuss für den Umbau des Wattenscheider Lohrheidestadions. Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen, Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und Peter Westermann, Vizepräsident Leichtathletik des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) nahmen den symbolischen Spatenstich vor.

„Die Planungen der vergangenen Jahre werden nun in die Tat umgesetzt. Mit Hilfe von Fördermitteln des Landes wird in den nächsten Jahren eine erstklassige Trainings- und Wettkampfstätte für Leichtathletik in Bochum entstehen“, so Staatssekretärin Andrea Milz.

Nach seiner Modernisierung ist das Lohrheidestadion das erste und einzige Leichtathletikstadion für nationale und internationale Sportgroßveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen, das den Anforderungen der FISU und des Deutschen Leichtathletik-Verbands (DLV) gerecht wird. ■

Stadt Bochum

## ARMINIA BIELEFELD HOLT ERSTMALS DEN WESTFALENPOKAL

Das Westfalenpokal-Finale der Frauen zwischen dem DSC Arminia Bielefeld und dem VfL Bochum 1848 in der Bielefelder Edimedi-Arena endete mit 4:0 (1:0) für die Gastgeberinnen. Bei hochsommerlichen Temperaturen setzte sich die Mannschaft von Trainer Tom Rerucha vor stimmungsvoller Kulisse am Donnerstagnachmittag (8. Juni) souverän durch und qualifiziert sich damit für die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals der Frauen. Bei ihrer zweiten Pokalfinalteilnahme konnten die Armininnen zum ersten Mal den „Pott“ nach Ostwestfalen holen. Für die Bochumerinnen - dreifache Titelträgerinnen – war es die zweite Finalniederlage in Folge.

*Das Spiel wurde live auf den Kanälen des FLVW gestreamt. Das ganze Spiel gibt im re-live bei YouTube (QR-Code scannen). ■*

Text und Foto: FLVW

Die Pokalsiegerinnen von Arminia Bielefeld



PA

NO

RA

MA



Dominik Roßdeutscher (l.) ist froh, wieder mit seinen Kollegen auf dem Platz zu stehen (Foto: privat)

# ROSSDEUTSCHER: KREBS BESIEGT UND ZURÜCK AUF DEM PLATZ

Autor: Günter Schneider

Am 7. Januar 2022 bricht für Dominik Roßdeutscher eine Welt zusammen. Gerade hat der Betriebsarzt seine Gesundheit gecheckt, eine Routineuntersuchung. Doch die Blutwerte sind auffällig, der Doc schickt den bei einem Abfallrecyclingunternehmen beschäftigten 26-Jährigen zu dessen Hautärztin. Die wirft nur einen Blick auf dem Laborbefund und sagt: Ab ins Krankenhaus! Die Diagnose dort ist niederschmetternd.

**B**ei Dominik Roßdeutscher wird Blutkrebs diagnostiziert. Für den als Schiedsrichter im Kreis Bochum tätigen Schalke-Fan beginnt ein Kampf um Leben und Tod. Bei der Suche nach einem geeigneten Stammzellenspender über die Deutsche Knochenmarkspender-Datei (DKMS) hilft auch der DFB, teilt auf seinen Social-Media-Kanälen den Aufruf zur Stammzellenspende. Mit Erfolg! Am 28. April erhält Dominik Roßdeutscher im Universitätsklinikum Essen eine Knochenmarkpunktion, er erholt sich schnell und steht inzwischen auch wieder auf dem Fußballplatz.

**WestfalenSport: Herr Roßdeutscher, fühlen Sie sich, als wäre Ihnen ein zweites Leben geschenkt worden?**

**Dominik Roßdeutscher:** So kann man es sagen! Nachdem bei mir die Leukämie festgestellt worden war, habe

ich zwar eine Chemotherapie erhalten, aber die Krebszellen waren so aggressiv und haben so schnell gestreut, dass meine Uhr irgendwann im letzten Jahr wohl abgelaufen wäre.

**Was ging in Ihnen vor, als Sie von der schrecklichen Diagnose gehört haben?**

Ich habe es nicht geglaubt beziehungsweise wollte es wahrscheinlich einfach nicht wahrhaben. Ich war ja fit, habe immer Sport getrieben – und dann kommt so ein Hammer.

**Haben die Ärzte Ihnen offen ins Gesicht gesagt, wie lange Sie noch zu leben hätten, wenn sich kein Stammzellenspender finden würde?**

Nein, aber es gibt gewisse Erfahrungswerte, außerdem

kommt es darauf an, wie alt man ist. Bei jungen Menschen wachsen die Zellen schnell nach, auch die Krebszellen ...

**Sie haben Riesenglück gehabt, gut drei Monate nach der Diagnose fand sich ein passender Spender. Kennen Sie Ihren Lebensretter?**

Nein, das ist für eine gewisse Zeit nach der Spende nicht erlaubt. Ich weiß nur, dass er wohl aus dem Raum Frankfurt kommen soll. Sobald diese Karenzzeit aber vorbei ist, möchte ich gerne wissen, wer das war und Kontakt aufnehmen.

**Wer hat Sie in der schwierigen Zeit der Ungewissheit, wie und ob es überhaupt weitergehen würde, unterstützt?**

Vor allem die Familie, meine Eltern, aber auch Freunde und Bekannte. Die Unterstützung war groß, dafür bin ich sehr dankbar. Ganz viele Menschen haben meinen Aufruf, dass ich einen Stammzellenspender suche, auch geteilt, über Facebook, Instagram und andere Internetseiten.

Pfeiff für den Kreis Bochum, ist aber Schalke-Fan: Dominik Roßdeutscher mit Trainer Thomas Reis (Foto: privat)



”

**GANZ VIELE MENSCHEN HABEN MEINEN AUFRUF, DASS ICH EINEN STAMMZELLENSPENDER SUCHE, AUCH GETEILT, ÜBER FACEBOOK, INSTAGRAM UND ANDERE INTERNETSEITEN.**

(DOMINIK ROSSDEUTSCHER)

**Wie geht es Ihnen jetzt, mehr als ein Jahr danach?**

Anfangs war ich manchmal noch etwas schlapp, spürte die Belastung, die ich hinter mir hatte, sowohl körperlich als auch psychisch. Die Konzentrationsfähigkeit zum Beispiel war in den ersten Wochen noch nicht so da wie früher, aber die Ärzte haben auch gesagt, ich müsse geduldig sein. Und immer, wenn ich einen Krankenwagen höre oder sehe, schrecke ich noch zusammen. Es ist aber dann mit jedem Tag besser geworden. Im Mai hatte ich meine Jahresuntersuchung, die Blutwerte sind stabil, das ist das Allerwichtigste!

**Und Sie pfeifen seit einiger Zeit wieder Spiele!**

Ja, das ist unglaublich schön! Im Februar war ich zum ersten Mal wieder auf dem Platz und war als Linienrichter beim Freundschaftsspiel zwischen den Frauen des VfL Bochum und der U20 des SV Meppen dabei. Inzwischen habe ich zwölf Einsätze hinter mir, einmal bin ich in der Kreisliga eingesprungen, und nach dem Abpfiff hat mir ein Spieler gesagt: ‚So viel wie du ist keiner von uns gelaufen.‘ Das war eine schöne Bestätigung, dass es körperlich aufwärtsgeht.

**Wie sind Sie zur Schiedsrichterei gekommen?**

Ich habe früher selbst Fußball gespielt, beim SV Langendreer 04 und beim TuS Stockum. Vor neun Jahren habe ich dann aufgehört und bin Schiedsrichter geworden. Inzwischen pfeife ich bei den Herren bis zur Landesliga und in der Jugend zum Beispiel auch den Nachwuchs von Schalke und Borussia Dortmund. Einmal hatte ich das U16-Derby zwischen S04 und dem BVB, die Jungs können kicken. ■



240 Schiedsrichter\*innen starteten beim Referees Run 2023

# REFEREES RUN 2023 MIT 240 SCHIEDSRICHTER\*INNEN

Schon in den zusätzlichen Erläuterungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zur Regel fünf beim Fußball heißt es: „Den Schiedsrichtern und Schiedsrichter Assistenten ist für ihre Kleidung die Farbe Schwarz vorbehalten.“ Dies nahmen sich auch die rund 240 FLVW-Schiedsrichter\*innen im Zuge des Referees Runs in Borgholzhausen zu Herzen. Allesamt waren sie mit schwarzen T-Shirts ausgestattet. So wusste jeder an der Strecke: Da kommt ein Unparteiischer.

Text und Fotos: Nicole Bentrup

# W

ährend der Schiri an sich es ja leider nicht gewohnt ist, angefeuert zu werden, erlebten die Referees in Borgholzhausen die andere Seite. Jubelnde und johlende Menschen an den Straßenrändern peitschten die Läufer\*innen nach vorne und versuchten so, die zumindest zum Ende doch recht langen zehn Kilometer erträglich zu machen. Bei Temperaturen um die 30 Grad war der Lauf wahrlich kein Zuckerschlecken. Aber die Schiedsrichter\*innen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) zogen es durch. Manch einer freute sich schon kurz vor Beendigung der ersten (von drei) Runde(n) auf ein gepflegtes hopfenhaltiges Kaltgetränk. Teilweise reisten die Schiedsrichter\*innen mit Bussen an, teilweise mit Bullis, teilweise mit Pkw. Was jedoch alle verbunden hat: Sie freuten sich auf die Nacht von Borgholzhausen. Seit 2011 gibt es den Referees Run mittlerweile, zwei Jahre musste er wegen Corona pausieren. Die Teilnehmerzahl in diesem Jahr war mit rund 240 Läufern und diversen Gästen wieder deutlich höher als im vergangenen Jahr.

## DER SCHNELLSTE SCHIRI KOMMT AUS DEM FLVW-KREIS PADERBORN

Schnellster Schiri war – wie im Vorjahr – Benedikt Kloppe aus dem Kreis Paderborn (37:09 Minuten), gefolgt von Turgay Tirasoglu (Hochsauerlandkreis / 37:16 Min.) und Stephan Ohlmeyer (Münster / 37:36 Min.). Schnellste Schiedsrichterin war Silke Althaus (Münster / 54:44 Min.). Zudem gab es noch einige Einzelauszeichnungen, die allesamt bei der „dritten Halbzeit“ im Haus Hagemeyer von Marcel Neuer, dem

Marcel Neuer (VSA-Vorsitzender) und Tobias Severins (VSA-Mitglied) ehren Sieger Kloppe [Foto: Nicole Bentrup]



Warten auf den Startschuss in Borgholzhausen

Vorsitzenden des Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses (VSA) und VSA-Mitglied Tobias Severins überreicht wurden. Neuer und Severins hatten ihre Freude daran, so viele gut gelaunte Schiedsrichter um sich zu haben.

## 240 SCHIEDSRICHTER FREUEN SICH AUF DIE „DRITTE“ HALBZEIT

Den Thekendienst und die Organisation der Veranstaltung übernahm wie schon in den Vorjahren der Kreis Bielefeld. Nach einer Stärkung griffen die Unparteiischen dann doch noch einmal an: auf der Tanzfläche. Zu verschiedenen Partyklassikern wurde fleißig geschwoft, gelacht und gesungen. Alle waren sich einig: Der nächste Referees Run kann kommen. Er findet am 15. Juni 2024 statt. ■

Tobias Severins (l.), und Marcel Neuer (r.) zeichneten Jhesa Mae Kaatz (FLVW-Kreis Münster) als drittschnellste Frau insgesamt und Schnellste in der Kategorie W30 aus





Richtig gute Zeiten gab es in Lage im Jugendbereich

Meike Ebbert  
Fotos: FLVW

# TRILOGIE DES ERFOLGS: DIE WESTFÄLISCHEN MEISTERSCHAFTEN

Es war eine bahnbrechende Neuerung: die Umstellung der Wettkampfororganisation in der Leichtathletik. Die Verteilung der Wettkämpfe richtet sich nicht mehr wie früher nach Altersklassen, sondern fortan nach Disziplinen. So auch bei den westfälischen Meisterschaften, die deshalb an drei Tagen stattfanden.

**1** 70 persönliche Bestleistungen, 28 Qualifikationen zu deutschen Meisterschaften (DM), DMU23 oder deutsche Jugendmeisterschaften, zahlreiche Teilerfüllungen zur U16 DM. Die Bilanz kann sich sehen lassen. Dazu kamen noch viele, viele glückliche Gesichter von Athlet\*innen und Offiziellen, die von der Art der Wettkampfplanung mehr als begeistert waren. „In der Leichtathletik hat das „Aufholen nach Corona“ begonnen“, fasste der Vorsitzende des Verbands-Leichtathletik-Ausschusses (VLA) Bernhard Bußmann zusammen. Und auch den ehrenamtlichen Kräften merkte man an, dass sie „wirklich Bock auf die Veranstaltung

haben. Es ist cool hier“, freute sich eine Läuferin. Über 1.000 Athlet\*innen, über 70 Kampfrichter\*innen und hervorragende Bedingungen – auch so lassen sich die Meisterschaften zusammenfassen. Wettkampfwart Hubert Funke war begeistert angesichts der vollen Tribünen, und die Athlet\*innen aus fast 100 Vereinen: „Die tollen Leistungen sprechen für sich. Trotz der heißen Temperaturen waren es aus meiner Sicht perfekte Wettkampftage“, so Funke. Mit noch mehr Neuerungen: Einen Riesenandrang gab es bei den 4 x 100-Meter-Staffeln, wo viele kleinere Vereine die Chance nutzten, einmal bei den Westfalenmeisterschaften



Die goldgas Talente erzielten reichlich Podiumsplätze

dabei sein zu können. Der FLVW hatte keine Normen gesetzt, sondern die ersten 30 Staffeln zugelassen. Das war auch nicht die einzige gute Idee, denn erstmals kamen auch Mixed-Staffeln über 4 x 200 Meter zum Einsatz, wo der TSV Hagen 1860 in 1:40,23 Minuten die Nase vorn hatte.

## SPERWERFERIN MIRANDA WOLF NUMMER EINS DER JAHRESBESTENLISTE

Besonders zu erwähnen waren an den ersten beiden Tagen die Würfe. Die gerade erst 14 Jahre alte Miranda Wolf aus der LG Lippe-Süd nutzte den Heimvorteil und schleuderte den Speer auf 41,16 Meter, womit sie sich an die Spitze der deutschen Jahresbestenliste vor Svea Funck (TV Jahn Walsrode / 40,37 Meter) setzen konnte. Timo Nordhoff vom TV Wattenscheid wuchtete sein Arbeitsgerät im Kugelstoß der Männer auf herausragende 19,01 Meter – der junge Werfer des TV Wattenscheid holte sich nicht nur den Titel des westfälischen Meisters, sondern auch eine neue persönliche Bestleistung mit der schweren Erwachsenen-Kugel – und das im sechsten und letzten Versuch. Perfekt lief es auch für Joyce Oguama, die nicht nur das Diskuswerfen der Frauen gewann, sondern auch ihre persönliche Bestleistung verbesserte. 54,38 Meter weit brachte die Nachwuchswerferin die Scheibe in Lage – so weit wie niemals zuvor. Über die 100 Meter der Männer- und Frauenklassen dominierte der TV Wattenscheid: Den Anfang machte am Samstag (10. Juni) Sprinter Michael Bryan, der die 100 Meter in ordentlichen 10,48 Sekunden gewann. Das Besondere: Im Finale standen gleich fünf Wattenscheider und sorgten für einen Dreifach-Erfolg. Joshua Koßmann wurde Zweiter (10,62 Sek.), Kim Bacary Sané Dritter (10,84 Sek.). Auch bei den Frauen gab es ein enges Rennen, das Johanna Marie Bechthold (TV Wattenscheid) mit 11,71 Sekunden vor Lea Sophie Benzin (LG Olympia Dortmund / 11,73 Sekunden) für sich entscheiden konnte.

## GOLDGAS TALENTE BEEINDRUCKEN

Ben Duwenbeck kann mit sich zufrieden sein. Er ging mit zwei Titeln im Diskus und über die 80-Meter-Hürden und zwei zweiten Plätzen im Kugelstoßen und Speerwurf nach Hause. Und auch das andere goldgas Talent, Alvin Mawumba, zeigte eine gute Leistung im 110-Meter-Hürdenlauf. Mit einer Zeit von 14,96 Sekunden sicherte er sich die Goldmedaille. Luisa Neumann aus Kreuztal siegte in 56,11 Sekunden über die 400 Meter. Dabei lief sie die letzten 100 Meter allein auf weiter Flur. „So ist das echt nicht einfach. Deshalb freue ich mich auf die U23-DM. Meine Form ist da“, urteilte die neue Westfalenmeisterin nach ihrem Rennen. Und Pia Meßing sicherte sich gleich zwei Titel: Neben 1,68 Metern im Hochsprung, freute sie sich auch über den Sieg über 100-Meter-Hürden und die DM-Norm U23. Das lässt auch auf die nationalen Wettkämpfe aller Altersklassen hoffen. „Wir sind gespannt, was unsere westfälischen Athlet\*innen bei den deutschen Meisterschaften erreichen und drücken die Daumen“, freute sich Bußmann. „Was wir an den drei Tagen bei den Westfälischen gesehen haben, hat auf jeden Fall Spaß auf mehr gemacht“, sagte der Ausschussvorsitzende und bedankte sich bei allen Helfer\*innen ganz herzlich. ■



Alvin Mawumba holte sich Gold über 110-Meter-Hürden

# **GOLDGAS TALENTE LUKAS KASUSCH UND BEN TRÖSTER: ZIEMLICH BESTE KONKURRENTEN**





Die Plätze eins und zwei über 100 Meter gingen an Lukas (Nr. 140) und Ben (Nr. 289)

Volle Stadien, der Lauf um Gold für das eigene Land – ein großer Traum für viele Nachwuchslleichtathlet\*innen. Der Weg dahin ist weit und anspruchsvoll, die besten Talente werden dabei von verschiedenen Akteuren unterstützt. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) fördert dank der Kooperation mit seinem Partner goldgas im „goldgas Talent-Team“ die vielversprechendsten Talente auf ihrem Weg in die internationale Spitze. Was das für die Jugendlichen bedeutet, und wie ihr Alltag aussieht, verraten dieses Mal Lukas Kasusch und Ben Tröster. Die Sprinter der LG Kindelsberg Kreuztal und der TSG Lennestadt sind die goldgas Talente des Monats Nummer sechs und sieben in diesem Jahr.

Text und Fotos: Philipp Oppel

**D**as letzte Aufeinandertreffen zwischen Lukas Kasusch und Ben Tröster ist gerade mal zehn Tage her: Über 100 Meter und 200 Meter bei den westfälischen Meisterschaften Mitte Juni in Lage. Es war wie so oft, die beiden machten am Ende die ersten zwei Plätze unter sich aus. Kein Wunder, Lukas und Ben sind die besten Sprinter im Verbandsgebiet in der Altersklasse U18. „Seit Ben dabei ist, hab ich richtig Konkurrenz, und eben auch schon auf westfälischer Ebene und nicht nur bei den deutschen Meisterschaften. Da machen die Wettkämpfe noch mehr Spaß. Wenn man einen hat, mit dem man schnell laufen kann, wird man auch noch mehr gezogen und kann öfter persönliche Bestzeit laufen“, freut sich Lukas Kasusch über die engen Duelle. Der gut ein Jahr jüngere Ben Tröster sieht das ähnlich. Auch ihn spornt der Wettstreit mit seinem

schärfsten Kontrahenten an: „Mich reizt die Rivalität mit Lukas Kasusch. Es ist spannend, gegen starke Konkurrenten zu laufen. Ich kenne Lukas schon lange. Wir sehen uns fast auf jedem Wettkampf. Das macht richtig Spaß, gegen ihn zu laufen.“ Auf der Tartanbahn sind sie Konkurrenten, außerhalb der Bahn sieht das anders aus. Da verstehen sich die goldgas Talente blendend. Die beiden Ausnahme-Sprinter verbindet einiges. Ihre Heimatkreise Siegen (Lukas) und Olpe (Ben) liegen dicht beieinander. Dort haben die Nachwuchs-Athleten auch aktiv Fußball gespielt, Lukas sogar noch bis zu dieser Saison. Dazu besuchen beide das Gymnasium. Der 17-jährige Lukas kommt ab Sommer in die zwölfte Klasse, Ben absolviert demnächst die elfte Jahrgangsstufe.

### TECHNIKER MIT BLITZSTART GEGEN ATHLET MIT AUSDAUER

So ähnlich sind die beiden in ihrem täglichen Leben, so unterschiedlich sind sie in ihrer Vorzeige-Disziplin. „Lukas ist eher der muskulöse Typ. Er kommt über Kraft und Schnellkraft und war von vornerein schon sehr schnell. Aber er hat sich noch weiterentwickelt durch seinen Wechsel zur LG Kindelsberg Kreuztal. Ben kommt eher über Technik und Laufstil“, vergleicht der Landestrainer Sprint Dieter Rotter die beiden Kurzstrecken-Spezialisten.

Bens Vereinstrainer bei der TSG Lennestadt Jochen Meyer schlägt in die gleiche Kerbe: „Ben ist ein schlanker Sprinter mit schnellen Bodenkontaktzeiten. An der Athletik arbeiten wir, da bauen wir ihn jetzt langsam auf.“ Aus den Unterschieden bei Laufstil und Athletik ergeben sich die Stärken und Schwächen der beiden Kurzstrecken-Spezialisten: Ben ist am Start herausragend, hinten raus muss der 2007er-Jahrgang noch zulegen. Bei Lukas ist es genau andersrum. Der 2006er-Jahrgang kann gegen Ende des Sprints immer noch richtig Gas geben.

Beide wissen, in welchen Bereichen sie sich noch verbessern müssen. Bei den FLVW-Meisterschaften ging es für die zwei goldgas Talente ganz oben aufs Treppchen. Und auch auf nationaler Ebene sorgten sie bereits für Ausrufezeichen. Ben holte im vergangenen Sommer die Bronzemedaille bei der deutschen Meisterschaft in der Altersklasse U16, Lukas als Jungjahrgang den fünften Platz bei der U18-DM. Auch für die Zukunft haben sich die schnellen Jungs einiges vorgenommen: „Ich würde es gerne nächstes Jahr, also im zweiten Jahr der U18, zur EM schaffen. Das wäre der ganz große Traum“, hat sich Ben vorgenommen. Und auch Lukas träumt von internationalen Einsätzen: „Wenn es geht, würde ich in der Leichtathletik gerne so weit kommen, dass ich mal im gelben Trikot für Deutschland laufen darf. Das wäre überragend.“

Im Sommer werden die Lukas und Ben noch bei einigen Wettkämpfen aufeinandertreffen. Nächstes Jahr trennen sich die Wege der zwei Top-Talente für kurze Zeit. Lukas rückt eine Altersklasse auf, in die U20. Ein Jahr später sind die beiden dann erneut vereint. Und können sich wieder gegenseitig zu Höchstleistungen treiben. ■



### ► FLVW FÖRDERUNG

Auf ihrem Weg ins Leistungssportleben fördert der FLVW die vielversprechenden Nachwuchstalente. Eine Förderung, die vor allem dank der Kooperation des Verbandes mit seinem Partner goldgas möglich ist. Die Unterstützung ermöglicht es der westfälischen Leichtathletik, jährlich das „goldgas Talent-Camp“ durchzuführen. Über mehrere Tage werden Nachwuchsathletinnen und -athleten getestet, Leistungsdiagnosen erstellt und für die weitere Förderung ausgewählt. Diese besteht aus den Lehrgängen des „goldgas Talent-Teams“. Hier werden die jungen Sportler\*innen an den Leistungssport herangeführt. Neue Vorschläge von den Kadertrainer\*innen, Einheiten zum Leistungssportleben sind wie moderne Trainingsbedingungen die Vorzüge der Kooperation.

N



Der Länderkampf hatte große Tradition  
(Archivfoto: Felix Schemmann)

E

## TRADITIONELLER LÄNDER-VERGLEICHSKAMPF FÜR 2023 ABGESAGT

Der ursprünglich für den 02. September 2023 terminierte Länderkampf gegen die Niederlande wird in diesem Jahr nicht ausgetragen. Der internationale Wettkampf für die Altersklasse U16 sollte in diesem Jahr in die 46. Auflage gehen. Im Vorfeld der konkreteren Planungen haben sich die Verantwortlichen der niederländischen Leichtathlet\*innen jedoch gegen eine erneute Austragung an diesem Termin ausgesprochen. Alle Versuche, einen alternativen Gegner für den Vergleichswettkampf zu finden, waren in den vergangenen Wochen und Monaten leider erfolglos, sodass die Veranstaltung schließlich abgesagt wurde.

Dennoch soll das erste Septemberwochenende ganz im Zeichen des Nachwuchsleistungssports stehen. Bei einer Tagung im SportCentrum Kaiserau werden Verantwortliche aus dem Trainerwesen, aus den Bereichen der Jugend und des Leistungssports sowie der Talentsichtung und -förderung zusammenkommen, um die gemeinsame Arbeit im Nachwuchsleistungssport des FLVW zu evaluieren und zu überarbeiten.

Bereits im Juli wird man außerdem mit allen beteiligten Parteien zusammenkommen, um eine zukunftsfähige Lösung zum Länderkampf oder möglichen Alternativen zu besprechen. Neben dem FLVW werden bei diesem Treffen auch niederländische und belgische Vertreter\*innen anwesend sein. ■

FLVW

## PREMIERE FÜR WESTFALEN MEISTERSCHAFTEN BEIM OELDER CITYLAUF

Mit 1.395 Finisher\*innen fand der Oelder Citylauf am 10. Juni trotz der ungewöhnlich hohen Temperaturen einen erfreulich hohen Zuspruch. Sehr zufrieden zeigten sich Organisator Egon Jürgenschellert und Pressesprecher Markus Walljasper über die große Resonanz im Fünf-Kilometerlauf, in dem 506 Läufer\*innen das Rennen beendeten. Unter ihnen befanden sich 135 Starter\*innen, die an den vom Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) erstmalig angebotenen Westfalenmeisterschaften über fünf Kilometer teilnahmen.

Den Titel bei der Premiere sicherte sich bei den Männern nach einem spannenden Rennen Leonard Arnold (SC Hagen-Wildewiese) in 14:56 Minuten vor Frederik Jonas Wehner (SG Wenden / 15:02 Min.) und Sascha van Staa (LC Rapid Dortmund / 15:03 Min.), der gleichzeitig Schnellster in der Altersklasse M30 war. Bei den Frauen gelang Lara Kiene (LG Hamm) im Gesamteinlauf ein souveräner Erfolg in 17:19 Minuten vor Vanessa Ohm (SV Brackwede, 18:06 Min.) und der W30-Siegerin Alexandra Krämer (LC Rapid Dortmund, 18:12 Min.). ■

Peter Middel



Der Start für den Fünf-Kilometer-Lauf  
(Foto: Knut Reimann)



Manuel Sanders ist in bestechender Form  
(Archivfoto: Peter Middel)

## BESTZEIT FÜR MANUEL SANDERS BEI TEAM-EM

Vier Westfäl\*innen waren für die Team-EM im polnischen Chorzów (23. bis 25. Juni), bei der die DLV-Mannschaft mit 387,5 Punkten und vier Siegen in Einzeldisziplinen Dritter in der Gesamtwertung wurde, nominiert. Monika Zapalska (TV Wattenscheid) für die 100-Meter-Hürden, Pauline Meyer (TV Westfalia Epe) über 3.000-Meter-Hindernis, Wattenscheids Langsprinter Patrick Schneider sollte bei der frisch ins Programm aufgenommenen 4 x 400-Meter-Mixed Staffel starten, wurde dann aber von Manuel Sanders (LG Olympia Dortmund), der ebenfalls über die 400 Meter an den Start ging – vertreten. Dort unterstrich der LGOer seine derzeit überragende Form mit einer neuen Bestzeit von 45,24 Sekunden und Platz vier.

Die Deutsche Hallenmeisterin Monika Zapalska lief nach verhaltendem Start auf Platz neun (13,32 Sek.); bei ihrem Einstand in der A-Nationalmannschaft strauchelte Pauline Meyer an der letzten Hürde und kam als Sechste ins Ziel (9:57,84 Minuten). In der 4 x 400-Meter-Mixed Staffel zum Abschluss der Team-EM lief Sanders erneut ein starkes Rennen. Das Quartett mit Elisa Lechleitner (LAZ Ludwigsburg), Jean Paul Bredau (SC Potsdam) und Schlussläuferin Carolina Krafzik (VfL Sindelfingen) landete in der Endabrechnung auf dem fünften Rang. ■

FLVW

## FABIANE MEYER MIT TICKET FÜR DIE U23-EM

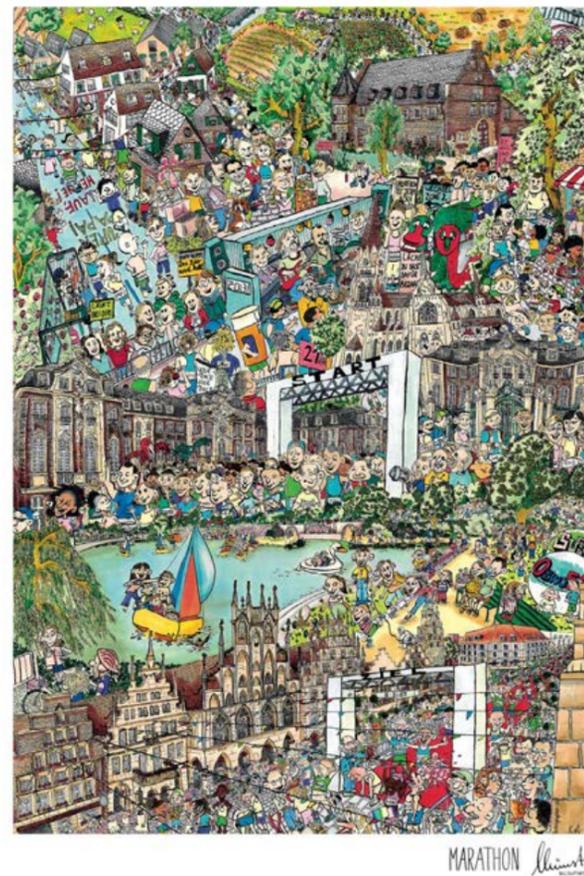
Das Ticket für die U23-Junioren-Europameisterschaft in Espoo/Finnland hat sie in der Tasche. Fabiane Meyer vom TV Westfalia Epe hat die 1.500-Meter-Norm (4:16,00 Minuten) schon im Mai unterboten. In Karlsruhe lief sie 4:14,29 Minuten und verfehlte nur knapp ihre persönliche Bestzeit (4:13,64 Minuten). Dafür steigerte sich die 20-jährige Mittelstrecklerin über 800 Meter in Regensburg auf 2:06,03 Minuten. In Göttingen, Schauplatz der deutschen U23-Titelkämpfe am ersten Juli-Wochenende, zählt sie über 1.500 Meter zum Favoritenkreis. 2022 bei der Hitzeschlacht im Wattenscheider Lohrheidestadion wurde Meyer Zweite hinter Verena Meisl und vor Rahel Brömmel, beide LG Olympia Dortmund.

Im Schweizer Höhenort St. Moritz bereitet sich die Laufgruppe von Thomas Dreissigacker, dem ehemaligen DLV-Bundestrainer auf die EM vor. Zwei Wochen nach der DM in Göttingen beginnt die U23-EM am 13. Juli in Espoo. Zwei Tage später stehen die 1.500-Meter-Vorläufe auf dem Programm. Internationale Erfahrungen hat Meyer bereits 2021 bei der U20-EM in Tallinn/Estland gesammelt, wo sie Fünfte wurde in 4:22,25 Minuten. ■

Text und Foto: Uli Hörnemann



Siegerehrung bei der U23-Junioren-DM 2022 in Wattenscheid: Fabiane Meyer (l.) holte Silber hinter Verena Meisl (M.) und vor Rahel Brömmel (r.)



## WIMMELBILD VOM MÜNSTER-MARATHON

Der Countdown für den Münster Marathon am 3. September läuft. Eine tolle Idee verwirklichte Dr. Katharina Menke, selbst aktive Läuferin beim Volksbank-Münster-Marathon. Sie hat den Marathon mit all seinen Facetten und vielen unterschiedlichen Streckenabschnitten inklusive Start und Ziel in über 200 Stunden Arbeit in einem sogenannten Wimmelbild malerisch festgehalten – und zwar mit Tusche gezeichnet und von Hand koloriert ohne die Möglichkeit einer Korrektur. Ein Bild, das nicht nur aktive Läuferinnen und Läufer, sondern auch andere Betrachter in den Bann zieht. Unterschiedliche Szenen, Gesichtsausdrücke von Teilnehmenden und Zuschauenden – Emotionen pur.

Das auf Großleinwand gezogenen Bild soll zugunsten der José Carreras Stiftung versteigert werden. Drucke können zum Preis von 25 Euro unter [info@volksbank-muenster-marathon.de](mailto:info@volksbank-muenster-marathon.de) oder direkt im Marathonbüro, Windthorststr. 32 in Münster erworben werden, solange der Vorrat reicht. ■

Text und Foto: Münster-Marathon

## NILS VOIGT HOFFT AUF WM-START

Die letzte Goldmedaille, die bei den deutschen Langstrecken-Meisterschaften verteilt wurde, ging an Nils Voigt vom TV Wattenscheid 01, den alten und neuen deutschen Meister über die 10.000 Meter. 2021 in Mainz hatte er vorn gelegen und in der sächsischen Universitätsstadt Mittweida ein weiteres Mal. „Ich wollte gewinnen“, sagte der 26 Jahre alte BWL-Student, „das habe ich geschafft.“ Mit 28:03,15 Minuten war er zwar nicht ganz so flott unterwegs wie noch in San Juan Capistrano/USA, wo Voigt den nationalen Rekord von Dieter Baumann mit 27:30,01 Minuten gestreift hatte. Exakt 8,48 Sekunden fehlten ihm, dann hätte er mit dem „Schwabepfeil“ gleichgezogen. Dafür wollte Voigt die Baumann-Zeit beim Meeting „Night of the 10.000 m PB's“ in London angreifen. Doch musste er aussteigen. Schienbeinprobleme stoppten ihn in seinem Tatendrang. „Es ist eine Knochenhaut-Geschichte. Gott sei Dank keine Stressfraktur, wie wir befürchtet hatten“, berichtete sein Trainer Tono Kirschbaum, „Alternativtraining ist angesagt: Aquajogging, Radfahren und Spinning.“ Noch hat Voigt die 5.000 Meter bei der DM in Kassel am 8./9. Juli nicht abgeschrieben. Kirschbaum: „Auch für die WM in Budapest sehe ich eine kleine Chance.“ Im Ranking des Weltverbands liegt sein Schützling aussichtsreich im Rennen um die 27 Startplätze. ■

Text und Foto: Uli Hörnemann



Nils Voigt (Nr. 165) musste das Rennen in London wegen Schienbeinproblemen abbrechen (Archivfoto)

# N

# E

# W

# S

Platz drei bei  
30 Grad:  
Angela Moesch  
hat sich  
erfolgreich  
durchgebissen

# ANGELA MOESCH LÄUFT FÜR IHR LEBEN GERN – AM LIEBSTEN MARATHON

Text und Foto:  
Uli Hörnemann



Die Frau ist ein Phänomen! Mit 53 Jahren läuft sie für ihr Leben gern: je länger, umso lieber.

**A**ngela Moesch kommt aus dem Dortmunder Süden, wo sie zwischen Zoo und dem Naherholungsgebiet Bittermark wohnt. Auf ihrer Trainingsstrecke muss die Marathonspezialistin stets über den Kramberg. Dann führt ihr Weg zum künstlich angelegten Phoenix-See auf dem ehemaligen Stahlwerksareal Phoenix-West im Stadtteil Hörde. Rund um das neue Wahrzeichen Dortmunds führt eine 3,9 Kilometer große Runde, die sie mehrmals in so flottem Tempo absolviert, dass sich unbedarfte Spaziergänger oft genug erschrecken, wenn die blonde Läuferin an ihnen vorbei rauscht. Natürlich kann sie sich noch gut an ihre Marathon-Premiere erinnern. Oder? „Ja sicher“, antwortet Angela Moesch mit einem breiten Lächeln, „das war 2004 hier in Dortmund.“ Ihr Heimspiel beendete sie in 3:38 Stunden. „Danach war die Motivation so groß, dass ich 2005 auch noch in Berlin teilgenommen habe, wo ich mir in der Schlussphase eine schmerzhaft Zerrung zugezogen habe. Mein Endresultat lautete 3:31 Stunden.“ Der „Bazillus Marathon“ hatte sie gepackt. Doch es dauerte ein Jahrzehnt, bis das Lauffieber endgültig ausbrach. „Die Kinder waren älter geworden, dadurch hatte ich mehr Zeit fürs Training.“ Sohn Marc ist 25 und Tochter Melissa 21, beide sind sportbegeistert. „Marc spielt Fußball. Melissa geht regelmäßig ins Fitnessstudio“, erzählt Angela Moesch, „sie laufen auch – und das sogar sehr gut.“ Allerdings nicht so ausdauernd und eifrig wie ihre schnelle Mutter, die ab 2014 kräftig aufs Tempo gedrückt und immer mehr Erfolge gesammelt hat. Fünf DM-Siege sind bislang in ihrem Karrierebuch verzeichnet: 2019 das Triple auf der Straße (zehn Kilometer, Halbmarathon und Marathon), 2022 noch mal die zehn Kilometer und im April dieses Jahres der Halbmarathon-Triumph in Freiburg, jeweils in der Altersklasse W50.

## IM HERBST WARTET DIE VERFLIXTE NUMMER 13

Das Hobby lässt sie nicht mehr los. „Es ist für mich eine Mischung aus Talent, Ehrgeiz, Disziplin und ganz viel Freude.“ Seit jeher trägt Angela Moesch das kanariengelbe Trikot der LG Deiringsen. Dessen Vorsitzender ist Dieter Schenzer, ein guter alter Freund der Familie. Mittlerweile hat sie bereits zwölf Marathonrennen in den Beinen. Den Vivawest-Marathon in Gelsenkirchen im Mai 2022 hat Moesch sogar in 3:02:55 Stunden gewonnen mitsamt 1.000 Euro Preisgeld. Den jungen „Hüpferrn“ ist sie auf und davon gestürmt. Ihr „Hausrekord“ liegt aktuell bei 2:56:57 Stunden, aufgestellt in Bonn im April 2023. Im Herbst ist Marathon Nummer 13 geplant. Abergläubisch? „Ach was“, wehrt sie ab, „ich weiß nur noch nicht, wo ich starten soll.“ Angela Moesch hat die Qual der Wahl: Berlin, Frankfurt oder Köln, Schauplatz der deutschen Meisterschaften über 42,195

Kilometer am 1. Oktober. „Da habe ich schon meinen Urlaub in Heiligenhafen gebucht.“ In der Kleinstadt an der Ostsee, „meinem persönlichen Wohlfühlort“, ist sie Stammgast. „Als Lehrerin muss ich mich nach den Schulferien richten.“ In Soest, ihrem Geburtsort, hat Moesch anno 1989 ihr Abi gemacht und anschließend Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Sport in Dortmund studiert. Sie unterrichtet jetzt an der Kielhornschule direkt am Borsigplatz, der Gründungsstätte von Borussia Dortmund, wo Tausende von Fußball-Fans bei Meister- oder Pokalfeiern zusammenkommen. „Wir haben richtig mitgelitten, als der BVB die Meisterschale noch aus der Hand gegeben hat“, erinnert sie sich an den letzten Spieltag Ende Mai, der die in gelb-schwarzen Farben geschmückte Stadt in Schockstarre versetzte.

## WERTVOLLE TIPPS VOM OLYMPIONIKEN STEFFNY

Die Entscheidung, ob sie den Ostsee-Trip stornieren und nach Köln fahren soll, fällt ihr schwer. Die Tierliebhaberin, die ihre sechsjährige Hovawart-Hündin „Carla“ fortwährend auf Trab hält („Carla bestimmt dann das Tempo“), überlegt hin und her. Mit Manfred Steffny, Herausgeber und Chefredakteur des Spiridon-Laufmagazins, wird sie Rücksprache nehmen, um eine Lösung zu finden. „Manfred steht mir mit Rat und Tat zur Seite.“ Mit dem zweimaligen Olympia-Teilnehmer, Mexico City 1968 und München 1972, hat sie einen absoluten Marathon-Experten an der Hand. Ihre Zusammenarbeit, die vor zwölf Monaten begonnen hat, klappt vorzüglich. „Manfred hat mich damals für ein Interview besucht“, denkt sie an ihr erstes Treffen, „er hat mir dabei seine Unterstützung angeboten, die ich natürlich gern angenommen habe.“ Seit zwölf Monaten schreibt Steffny ihr die Trainingspläne, auch die Wettkämpfe suchen beide gemeinsam aus.

Beim Rhein-Ruhr-Marathon in Duisburg im Juni war sie für den „Halben“, die 21,1 Kilometer, gemeldet. Dummerweise war es an diesem Sonntag irre heiß mit Temperaturen von knapp 30 Grad. Steffny riet ihr ab – sie ließ nicht mit sich reden. Angela Moesch, die einst Handball gespielt hatte in der Verbandsliga, hielt eisern durch. Als Gesamtdritte in 1:26:03 Stunden blieb sie in Reichweite ihrer Bestmarke (1:23:09 Stunden), obwohl ihr ein unvorsichtiger Mitläufer in die Hacken getreten war. „Dadurch bin ich gestürzt“, berichtet sie und zeigt ihre Prellungen sowie Schürfwunden am Knie, „und fit war ich auch nicht.“ Nach einem Insektenstich wenige Tage zuvor musste Moesch auf ärztliches Anraten Antibiotika einnehmen. Weil ihr der „Doc“ den Start nicht verwehrte, lief sie mit und ist noch immer total happy über ihr Abschneiden: „Die beiden Läuferinnen vor mir könnten meine Töchter sein.“ Ja, auch mit 53 ist sie nicht viel langsamer als die junge Generation. ■





# Lizenzkompass

Finde schnell den Weg  
zu deiner Lizenz

[→ Alle Informationen](#)

WestfalenSport # 04\_2023  
erscheint am 31. August 2023

## Impressum

### Herausgeber:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.,  
Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen  
Telefon: 02307/371-0,  
Fax: 02307/371-155,  
E-Mail: post@flvw.de,  
Internet: www.flvw.de

### Redaktionsleitung FLVW:

Carola Adenauer (verantwortlich)  
Meike Ebbert

**Mitarbeiter:** Heiko Buschmann, David Hennig,  
Christian Janusch, Peter Middel

### Umschlaggestaltung/Layout/Grafik/Satz:

Volker Pecher, Essen

### Agenturen:

Getty, Stock.Adobe.com / Odua Images  
Titelbild: stock.adobe.com 4zevar®

### Anzeigen:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e. V., Kamen.  
FLVW Marketing GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir  
keinerlei Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung der Herausgebers wieder. Beiträge und vom  
Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.  
Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Herausgebers gestattet.

LOTTO 6 aus 49 Spiel 77 Rubbellose

WEST LOTTO

EURO JACKPOT TOTO GlücksSpirale KENO

ODDSET  
DIE SPORTWETTE



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

*Fairplay in jedem Spiel*





PREDATOR COPA

# heatspawn pack



MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/HEATSPAWN\\_PACK](https://www.adidas.de/heatspawn_pack)

